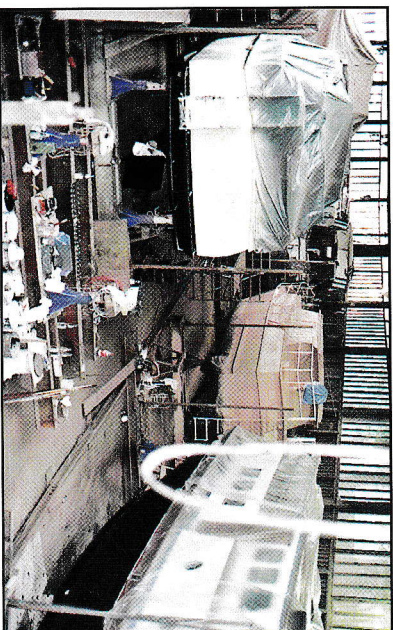


MARINA ZEHDENICK

In unserem Trockendock



44 m lang, Einfahrt 5,17 m

- Sandstrahlarbeiten
- Unterwasserarbeiten
- Lackierarbeiten
- Schweißarbeiten
- Inspektionen
- Wartungs- und Reparaturarbeiten

Machen Sie den Preisvergleich:
Docken/ Kranen

Unsere gelernten Schiffbauer stehen Ihnen auf Wunsch
jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

Seien Sie als Kunde oder Gast herzlich Willkommen!
Ca. 70 Liegeplätze, auch eine Bootstankstelle,
bieten Ihnen einen angenehmen Aufenthalt.

Marina Zehdenick Tel. 0 33 07 / 31 03 57-58
Schleusenstr. 13 Fax. 0 33 07 / 23 55
16792 Zehdenick

Klönsschnack



Mitteilungen der Deutschen Traditions-
Motorboot-Vereinigung e. V. (DTMV)
für Freunde der Traditionsschifffahrt

Auf gutem Kurs

Bordbuch 17. September

„Nach zwei Tagen Flaute

kam endlich wieder Wind

auf. Wehte mit Stärke 4

aus NNO. Wir haben neuen

Kurs gesetzt und gute

Fahrt gemacht. Das war

ein erfolgreicher Tag.“



Unverkennbar Schwarzer Friese,

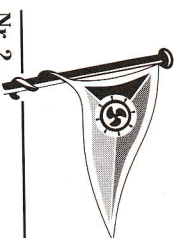
Echter Ostfriesentee nach der

Privatrezeptur von Onno Behrends, 1887.

Stark, schwarz und vollaromatisch.

Schwarzer Friese.

In der Ruhe liegt die Kraft.



Klönschmack

Mitteilungen der Deutschen Traditions - Motorboot - Vereinigung
e.V. (DTMV) für Freunde der Traditionsschifffahrt

Nr. 2

Oktober 2000

Inhalt

Seite

Grußwort des stellvertretenden Vorsitzenden der „Gemeinsamen Kommissi- on für historische Wasserfahrzeuge e.V.“ (GSHW), Kapitän Jan Fock	2
Grußwort des Vorsitzenden des Fördervereins „Maritimer Denkmalschutz e.V.“ (MDS), Ufert Kaltenstein	3
Vorwort des DTMV-Vorsitzenden, Artur Stumpf	5
Terminkalender 2001 – Vorschau	6
Besondere Veranstaltungen für Traditionsschiffer	7-9
DTMV – Wir über uns	11
DTMV – Im Jahr 2000	13
GSHW – Profil einer Gemeinschaft für die Traditionsschifffahrt	15
Pressemeldung – Sicherheitsstandards für Traditionsschiffe vereinbart	17
DTMV - Sicherheitsseminar auf dem „Schulschiff Rhein“	18/19
Streiflichter in Bildern – die DTMV 2000, die DTMV-Jugend	21-34
Berichte der Mitglieder	35-37
Wassertourismus auf kleineren Wasserstraßen	39-43
von Ministerialrat Dipl.-Ing. Hartmut Dehn, BMW/BW	45
Dürfen es ein paar Meter mehr sein? – Aktuelle Ergänzung Wasserfahrzeuge auf deutschen Binnenwasserstraßen - Sportfahrzeuge und kein Kleinfahrzeug? Theorie und Praxis	46-48

Impressum

Herausgeber:	Vorstand der Deutschen Traditions - Motorboot - Vereinigung e.V. (DTMV) (siehe: Wir über uns)
Erscheinungsweise:	Zweimal jährlich (Frühjahr/Herbst)
Redaktion:	Brunnhilde Feddern, Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit/Presse Wilhelmengang 2a, 26789 Leer (Ostfriesland) Tel. (04 91) 9 25 09 75, Fax: (04 91) 9 25 09 74 e-mail: B.Feddern@t-online.de
Titellogo:	Für namentlich bezeichnete Textbeiträge sind die Verfasser inhaltlich verantwortlich Brunnhilde Feddern; Blick auf das vorweihnachtliche Leer; Museumshafen, Waage und Rathaus
Fotos im Textteil:	Brunnhilde Feddern, Cornelia Burke, Hildgard Snippe
Gestaltung:	Grafik Team, Werbeagentur, Leer (Ostfriesland), Tel.: 04 91 - 9 25 55 - 0, Fax: 9 25 55 - 26, e-mail: info@grafikteam.de, ISDN: 04 91 - 9 25 55 72 (Leonardo)
Anzeigen:	Johanne Oltmanns
Druck:	Druckerei Sollermann, Leer



Gemeinsame Kommission für historische Wassfahrzeuge e.V.

GSHW

Hamburg, den 25. September 2000

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Traditionssegler der DTMV,

wir begrüßen die Deutsche Traditions-Motorboot-Vereinigung e. V. als neues Mitglied in der GSHW. Willkommen an Bord!

Der gemeinsame Einsatz für die Interessen der Traditionsseglerfahrt wird damit gefördert. Diese Bemühungen werden durch den „Klonschnack“ der DTMV wirkungsvoll unterstützt. Wir wünschen Ihnen dazu weiter guten Erfolg.

Der Traditionssegler und -booter der DTMV allezeit gute Fahrt und immer die bewasste Hardheit Wasser unter dem Kiel.

Kapitän Jørn Foell

Stellvertreter der Vorsitzender



**Förderverein
„Maritimer Denkmalschutz e.V.“**

Schilmehrin Karin Jøns MDE

1. Vorsitzender: Ulffert Kaltenstein
Inselstr. 6, 27568 Bremerhaven
Tel. 0471-49076 Fax: 0471/9412387



Bremerhaven, den 27. September 2000

Sehr geehrte Freunde der Traditionsschiffahrt,
wir begrüßen den 75. Partner unseres Fördervereins „Maritimer Denkmalschutz e.V.“, die Deutsche Traditions-Motorboot-Vereinigung (DTMV), deren Vereinsziel, die Pflege der Tradition des motorisierten Wassersports, auch uns am Herzen liegt.

Private Initiativen zur Erhaltung maritimer Denkmale bilden den Schwerpunkt maritimer Denkmalpflege. Was blieb von der Traditionsschiffahrt ohne die unzähligen Vereine und Privatpersonen, die sich mit einem oft unglaublichen Engagement dieser Aufgabe widmen!

Komplimenten der jungen DCMV für ihre Leistungsbilanz der ersten zwei Jahre, für den umfangreichen Terminkalender 2000 und die gelungene erste Ausgabe der Vereinszeitschrift „Klonschnack“.

Unser 1989 gegründeter Förderverein „Maritimer Denkmalschutz e.V.“ hat z. Zt. 263 Mitglieder, davon 75 kooperative Partner, er bezieht sich jährlich an 30 - 40 Veranstaltungen, gibt eine eigene Zeitschrift heraus und bearbeitet fünf eigene Projekte. Sein jüngstes Projekt ist das Traditionsschiff „MS Selbse, das wir Ende Juli 2001 auf ihrem Treffen in Leer vorstellen werden.

Der Zweck des Vereins ist die Pflege und Erhaltung seefahrtsgeschichtlich bedeutsamer Bauwerke, insbesondere Hafenanlagen, Seezeichen und Schiffe in Zusammenarbeit mit Vereinen vergleichbarer Zielsetzung, mit Institutionen und Behörden im In- und Ausland.

Wir wünschen der DCMV weiterhin guten Erfolg und uns gemeinsam eine fruchtbare Zusammenarbeit!

Ulffert Kaltenstein

Erster Vorsitzender

Förderverein „Maritimer Denkmalschutz e.V.“

Sie haben ein Schiff über 15 Meter Länge?

Dann brauchen Sie ein Patent!

Sonst haben Sie keinen
Versicherungsschutz.

Wir helfen Ihnen individuell.

Rufen Sie uns bitte an.

Anerkannte Ausbildungsstätte
für Rhein und Elbe.

ATLAS-Schifffahrt & Verlag GmbH

Alte Duisburger Str. 12a · 47119 Duisburg
Tel.: 02 03 / 87 30 54 · Fax: 02 03 / 8 16 10

Liebe Freunde der Traditionsschifffahrt,

das positive Echo auf die Ausgabe 1 unseres „Klionschack“ hat uns Mut gemacht und wir stellen hiermit unsere Nr. 2 den wohlwollenden und kritischen Lesern vor.

Wir blicken zurück auf vielfältige Aktivitäten der DTMV im Jahre 2000, bei denen unsere Schiffe und Boote „Flagge gezeigt“ haben. Auch im begonnenen dritten „Lebensjahr“ der DTMV haben weitere Freunde der Traditionsschifffahrt mit ihren Schiffen den Weg zu uns gefunden; dies nicht nur aus Deutschland sondern auch aus der Schweiz und den Niederlanden. Wir freuen uns darüber.

Den begonnenen Dialog zwischen den Traditionsschifflern werden wir fortführen und den Brückenschlag zwischen Sport- und Berufsschifffahrt ausbauen. In diesem Sinne wurde mit dem „Förderverein Maritimer Denkmalschutz e.V.“ (MDS) in Bremerhaven eine kooperative Mitgliedschaft auf Gegenseitigkeit vereinbart und bei der „Gemeinsamen Kommission für historische Wasserfahrzeuge e.V.“ (GSHW) in Hamburg die Mitgliedschaft beantragt. Die bestehenden Kontakte zu der britischen Traditionsschiffvereinerung „Dutch Barge Association“ werden weiter ausgebaut.

Auf dieser Basis werden wir unsere Arbeit fortsetzen. Für Anregungen und Kritik sind wir dankbar.

(Arthur Stumpf)
1. Vorsitzender der DTMV e.V.



Der DTMV - Vorstand (von links nach rechts): Brunnhilde Feddern, Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit, Dieter Feddern, 2. Vorsitzender, Ursula Stumpf, Schatzmeisterin, Arthur Stumpf, 1. Vorsitzender, Bernd Mühlenbruch, Schriftführer.

- 20.-28. Januar „boot 2001“ in Düsseldorf; DTMV-„Klonschnack“ auf den Messeständen des DMVY und der Stadt Leer
- 05.-06. Mai Hamburger Hafenfest
- 10.-12. Mai 30. Seeschiffahrtstag der Deutschen Nautischen Vereinigung in Eisfleth / Hunte
- Mai Traditionsschiffreffen an der Schlachte in Bremen (geplant)
- 01.-04. Juni Leuchtturmfest am Deutschen Schifffahrtsmuseum in Bremerhaven
- 18.-24. Juni Kieler Woche, Präsentation der Fördervereine mit MS SEELOUSE
- Juli 11. Skipperreffen des LV Motorbootsport Brandenburg in Kelzin / Havel
- 18.-22. Juli Tourenskipperreffen – Sternfahrt Kurs Nord des DMVY in Leer / Ostfriesland, damit verbunden: DTMV - Jahresmitgliederversammlung
- Juli DTMV-Sicherheitsseminar auf dem Ausbildungsschiff MS EMSSTROM in Leer / Ostfriesland (geplant)
- 27.-29. Juli Traditionsschiff-Treffen des Heimatvereins /Schipper-Klotje in Leer / Ostfriesland (siehe besondere Veranstaltungen für Traditionsschiffer)
- 17.-19. August Kanalfestival 2001 in Datteln am Dortmund-Ems-Kanal (voraussichtlicher Termin)
- August Zielfahrt der DTMV mit Traditionsschiffen und -booten zum Museumshafen des Westfälischen Industriemuseums / Altes Schiffshebewerk am Dortmund-Ems-Kanal (geplant) – (siehe besondere Veranstaltungen für Traditionsschiffer)
- 11.-14. Sept. 2. Duisburger Schifffahrtsmesse auf der Mühlenweide in Duisburg-Ruhrort
- 20./21. Oktober Leuchtturmgeburtstag „Roter Sand“ in Bremerhaven
- 27.Okt.- 4. Nov. „Hanseboot“, Wassersportmesse in Hamburg

Traditionsschiffreffen „Achter d' Waag“ vom 27.-29. Juli 2001 in Leer/Ostfriesland. Der „Verein für Heimatschutz und Heimatgeschichte“ (Heimatverein) in Leer und dessen „Schipperklotje“ veranstalten in bewährter Weise erneut ein Treffen von Traditionsschiffen aus dem In- und Ausland:

Liebe Schifferfreunde!

Ems und Leda befahren, durch Buchten zwischen grünen Deichen – dann im Museumshafen die Wärme eines „herzlichen Willkommen“ spüren – das wünschen sich so viele Schiffer traditioneller Schiffe... und dann Freunde treffen aus den anderen Treffen in Leer: Tjalken und Klipper, Stevenaken und Torfmuljes, Schlepper und Opdiver, Fischkutter und Steilsteven, Luxusmotors, 74 alte Schiffe waren es 1999. Wer erinnert sich an den „Schipper-Abend“ im Museumshof, an die Aufführung mit Blick in die Vergangenheit, den gemeinsamen plattdeutschen Gottesdienst? Die gegenüber liegende Seite des Hafens ist neu bebaut. Sieben „Speicherhäuser“ geben Wärme und machen die Liegeplätze auch vom Ausblick noch schöner. Hinter der „Waage“ gibt es Tische und Stühle, die „Neue Straße“ ist vollständig renoviert. Leer ist um das Rathaus, im historischen alten Teil einfach auffallend schöner geworden – eine Reise lohnt sich!

Wir möchten Euch ganz, ganz herzlich einladen zu unserem

4. Treffen Tradition-Schiffe 2001

achter d' Waag, unterm Rathaussturm in Leer
27. bis 29. Juli 2001

Wir würden uns freuen, Euch bei uns zu haben!

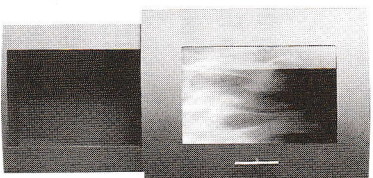
Mit herzlichen Grüßen

Euer „Schipperklotje“ Leer

Anmeldungen bitte an:

Schipper-Klotje, Heimatverein Leer, Neue Straße 14, D-26789 Leer

**WIR FÜHREN
EINE GROSSE
AUSWAHL AN
KAMINÖFEN
IN UNSERER
AUSSTELLUNG!**



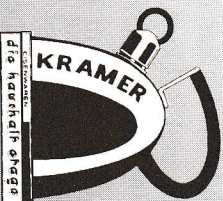
IHR FACHGESCHÄFT FÜR:

- ◆ **BAU- UND MÖBELBESCHLÄGE**
- ◆ **TECHNISCHER GARTENBEDARF**
- ◆ **WERKZEUGE UND MASCHINEN**
- ◆ **HAUS- UND KÜCHENGERÄTE**
- ◆ **KÜCHENTEXTILIEN**



**FACHHANDLUNG
FÜR
ROSTFREIE
SCHRAUBEN,
BESCHLÄGE UND
SCHLÖSSE**

50 Jahre



**KRAMER
EISENWAREN · HAUSRAT**

Ostersteg 1-3 · 26789 Leer
Telefon Eisenwaren 04 91 / 31 50
Telefon Haushalt 04 91 / 31 59
Telefax 04 91 / 6 34 60

SAGA-CHARTER

Ostfriesland hat seine zahlreichen Binnengewässer wiederentdeckt und für den Wassersport nutzbar gemacht. Ein uriges Revier von einer einzigartigen, herben Schönheit in einer weiten, friedlichen Landschaft.

Der Liegeplatz der Motorboote:

- „Möhrle Saga 27“
 - „Borkum Riff Saga 20“
 - „Ruderboot mit AB“
- ist der Ort Oldersum im Herzen Ostfrieslands.

Saga 20 und Saga 27 dürfen nur mit Bootschein gefahren werden. Das Ruderboot „Nidel“ ist fahrscheinfrei mit 3,68 KW-5 PS für 2-10 Personen. Ab Stralsund bieten wir auch ein Charterboot für das Fahren auf der Ostsee an.

Anmeldung und Buchung durch die Firma:

Repp's Bootsshop · Ender Straße 21 a · 26802 Oldersum
Tel. 04924/ 440 od. 338 · Fax 04924/ 338
http://www.oldersum-online.de/repps-bootsshop
http://www.repps-bootsshop.de

Repp's Bootsshop

Besondere Veranstaltungen für Traditionsschiffer

Zielfahrt für Traditionsschiffe / -boote der DTMV im

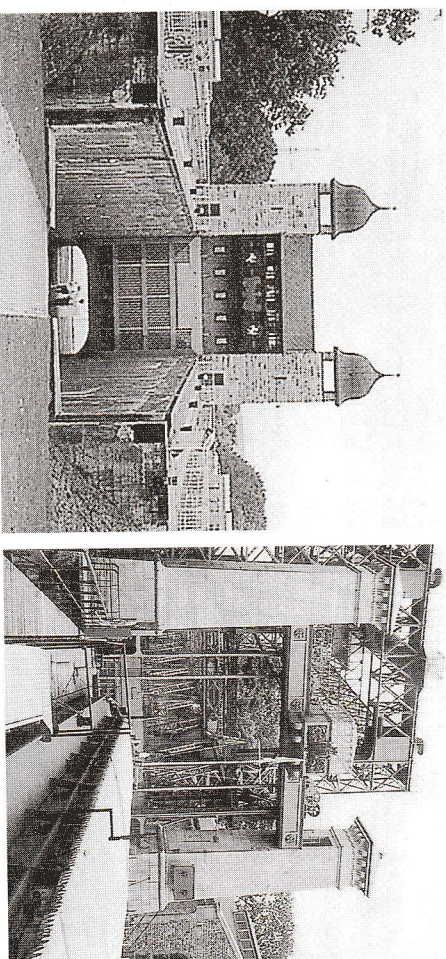
August 2001

Zum Museumshafen Henrichenburg

Henrichenburg am Dortmund-Ems-Kanal ist Standort des „Schleusenparks Waltrop“ mit einer neuen Schleuse und einem neuen Schiffshebewerk für den heutigen Schiffsahrtsbetrieb sowie aus der Frühzeit des Kanals mit der ehemaligen Schachtschleuse und dem alten Schiffshebewerk Henrichenburg als Industrie- und Wasserdenkmal. Letzteres ist Bestandteil des „Westfälischen Industriemuseums“ des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe. Im ehemaligen oberen Vorhafen des alten Hebewerkes wurde dazugehörig ein Museumshafen mit einer Reihe von traditionellen Wasserfahrzeugen eingerichtet.

In enger Zusammenarbeit mit diesem Museum plant die DTMV für August 2001 eine Zielfahrt ihrer „Flotte“ nach Henrichenburg und hofft dabei auf rege Beteiligung, Einzelheiten und Programm werden in „Klönshack 3“ veröffentlicht.

Das Alte Schiffshebewerk Henrichenburg ist das größte und spektakulärste Bauwerk im Verlauf des Dortmund-Ems-Kanals. Es wurde am 11. August 1899 von Kaiser Wilhelm II. eingeweiht. Nach Stilllegung im Jahr 1970 verfiel das Hebewerk zur Ruine. 1979 beschloss der Landschaftsverband Westfalen-Lippe, das technische Denkmal als Standort des Westfälischen Industriemuseums aufzubauen. Nach Restaurierung und Rekonstruktion ohne Wiederherstellung der ursprünglichen Funktion ist das Alte Schiffshebewerk seit dem 12. 9. 1992 als Museum eröffnet und für die Öffentlichkeit zugänglich.



Die alte Schachtschleuse in Henrichenburg. Das Alte Hebewerk in Henrichenburg. Wo einst die Schiffe geschleust wurden... -jetzt Westfälisches Industriemuseum.

Wir machen den Weg frei



Handeln Sie heute, damit Sie später gut auskommen.
 Sie möchten im Alter Ihren gewohnten Lebensstandard beibehalten. Unsere Spar- und Anlageprogramme helfen Ihnen, schon heute vorzusorgen. So behalten Sie auch später bei Ihren Plänen die Zügel in der Hand.

⊗ Raiffeisenbank Travemünde eG

Torstraße 1 • 23570 Lübeck-Travemünde
 Tel.: 045 02-86 00-0 • Fax: 86 00-21

Das große Sortiment für Skipper!

Rolleifanlaggen komplett mit Segel (Änderung) und Schutzbezügen

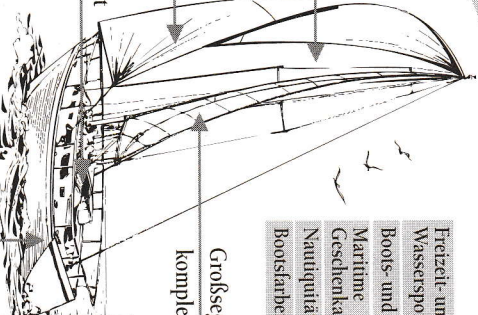
Neue Segel
 Sprayhood und Persenning komplett mit Gestänge

Funktionelle Wassersportbekleidung von:



BMS

Bootschuh von: **dkdcrizzly**



Großsegel-systeme komplett montiert

Freizeit- und Wassersportbekleidung	Tanzwerk aller Art
Boots- und Yachtbedarf	Markisen
Maritime Geschenkartikel	LKW-Planen
Nautikartikeln	Abdeckplanen
Bootsfarben	Spleis- und Taktarbeiten
	Windschutz

Anlaufing und Yachtfarben von **International**

Salverius Nachf.

Inhaber:
 Vollborth & Battermann
 26789 Leer
 Neue Straße 20
 (in der Altstadt)
 Telefon:
 0491/2874
 Fax:
 0491/9923249



GRAFIK-TEAM LEER

Wir über uns

Die Deutsche Traditions-Motorboot-Vereinigung (DTMV) wurde 1998 in Leer (Ostfriesland) anlässlich des Tourenskippertreffens des Deutschen Motor yachtverbandes (DMYV) gegründet; sie ist als e.V. im Vereinsregister beim Amtsgericht Leer eingetragen und vom zuständigen Finanzamt als gemeinnütziger Verein im Sinne des Steuerrechts anerkannt (Abzugsfähigkeit von Spenden).

Die DTMV ist Mitglied in der „Gemeinsamen Kommission für historische Wasserfahrzeuge“ (GSHW) sowie als überregional organisierter Wassersportverein Mitglied im „Deutschen Motor yachtverband“ (DMYV). Entsprechend dem Registervertrag ist die DTMV über den Kreis-sportbund Leer Mitglied im Landessportbund Niedersachsen. Mit dem Förderverein „Maritimer Denkmalschutz“ (MDS) in Bremerhaven wurde eine kooperative Mitgliedschaft auf Gegenseitigkeit sowie mit der britischen Traditionsschiffvereinigung „Dutch Barge Association“ (DBA) eine Zusammenarbeit vereinbart. Gute Kontakte bestehen ferner zu der niederländischen Vereinigung von Eignern traditioneller Motorboote „Vereeniging van Booteigenaren OUDE GLORIE“.

Zielsetzung

Die DTMV ist ein Zusammenschluss der Eigner von Traditionsschiffen / -booten mit einem Mindestalter von 50 Jahren, mit dem Ziel, dieses maritime Kulturerbe zu erhalten und zu pflegen. Zugleich werden mit der Pflege der Tradition des motorisierten Wassersports und des Fahrten-sports auch der Interessen- und Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern sowie die Sicherheit an Bord und der Umweltschutz gefördert. Im weiteren arbeitet die DTMV mit den einschlägigen Fachverbänden und Sportbünden zusammen und zeigt mit ihren Traditionsschiffen / -booten „Flagge“ bei kulturellen und sportlichen Veranstaltungen.

Die DTMV ist darüber hinaus offen für alle Freunde der Traditionsschiffahrt mit und ohne Fahrzeug, die als fördernde Mitglieder bei vollem Stimmrecht willkommen sind. Die Aufnahmegebühr beträgt 100,- DM; der Jahresbeitrag für aktive und fördernde Mitglieder: 80,- DM, für Ehepartner: 40,- DM.

Spenden an die DTMV sind steuerlich abzugsfähig.
 Weitere Kontakte über die Geschäftsstelle der DTMV oder über bekannte Mitglieder.

Geschäftsstelle:

Arthur Stumpf, 1. Vorsitzender
 Am Krattacker 14
 23570 Lübeck-Travemünde
 Telefon + Fax: (04502) 4166
 E-Mail: u-a.stumpf@nikocity.de
 Internet-Adresse der DTMV:
<http://www.dtmv-online.de>

DTMV - Bankverbindung:
 Raiffeisenbank Lübeck-Travemünde
 Konto-Nr. 63410 (BLZ 200 698 82)



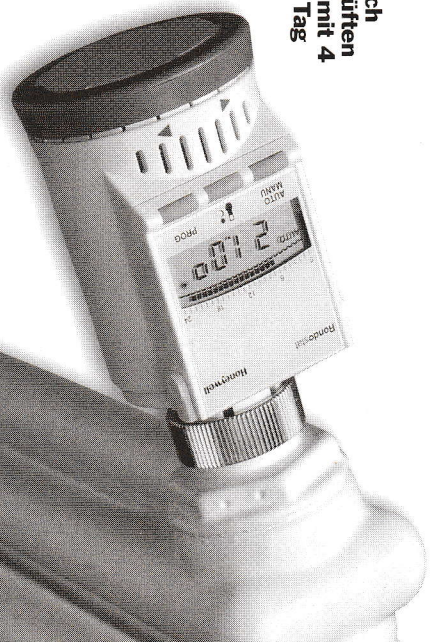
A.W. NIEMEYER

Bis zu 30% Heizkosten sparen!

Unsere Antwort auf überhöhte Ölpreise:

- **Rondostat**
- Schließt automatisch Heizkörper beim Lüften
- Wochenprogramm mit 4 Schaltpunkten pro Tag
- Automatische Sommer-/Winterzeit Umschaltung
- Schützt Heizkörper vor Einfrieren

nur **DM 99,-**



Kataloge kostenlos und unverbindlich in unserem Fachgeschäft oder im Versand unter
Tel. 0180 / 525 97 97

Gebühr bei der Deutschen Telekom
24 Pf./Min.



Persönliche Beratung in unserem Fachgeschäft

Rödingsmarkt 29 · 20459 Hamburg · Tel. 040-369 66 90

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 19 Uhr, Sa 9 - 14 Uhr

DTMV - Im Jahr 2000

Wir können auf eine gute „Bilanz“ zurückblicken. Während in vielen Vereinen die Mitgliederzahlen sinken, wächst die DTMV. Die Zusammenarbeit mit Gleichgesinnten und die vielen maritimen Veranstaltungen, an denen Traditionsschiffer aus Nachbarländern. Wir haben Schweizer und Niederländer als Mitglieder in unsere Vereinigung aufgenommen. Ein bunter „Bilderbogen“ gibt hierzu einen Überblick. Im Rahmen der Veranstaltungen zum 100jährigen Jubiläum des Elbe-Lübeck-Kanals war die DTMV mit Vorstandsmitgliedern vertreten bei der Jahresmitgliederversammlung des „Vereins für europäische Binnenschifffahrt und Wasserstraßen (VBW)“, dem „Elbschiffertag 2000“ sowie dem Festakt des Bundesverkehrsministeriums und der Hansestadt Lübeck zum Kanalgeburtstag.

Beim diesjährigen Tourenskippertreffen des Deutschen Motorachtverbandes in Leer stellte die DTMV von allen anwesenden deutschen Vereinen die meisten Schiffe (18). Der 1. Vorsitzende, Artur Stumpf, nahm strahlend den Mannschaftspokal entgegen. Die Traditionsschiffer kamen aus dem gesamten Bundesgebiet, u.a. vom Main und dem Rhein, von der Spree und der Havel. Während des Tourenskippertreffens hielt die DTMV ihre Jahreshauptversammlung ab. 60 % der Mitglieder waren anwesend. Wenn nicht mit dem Schiff, waren sie per Flugzeug, Bahn oder PKW angereist. Gut 40 % der Mitglieder in der DTMV sind Frauen.

Wir freuen uns auf eine fruchtbare Zusammenarbeit mit unseren neuen Partnern, der „Gemeinsame Kommission für historische Wasserfahrzeuge“ (GSHW) in Hamburg und dem Förderverein „Maritimer Denkmalschutz“ (MDS) in Bremerhaven. Die britische „Dutch Barge Association“ - eine Traditionsschiffsvereinigung, die mit ca. 800 Mitgliedern und 500 Schiffen europaweit agiert, vor allem in Frankreich, bot der DTMV ebenfalls eine Zusammenarbeit an. Dies gilt es mit Leben zu füllen. Nach wie vor liegt uns ein kameradschaftliches Verhältnis zwischen Berufs- und Sportschifffahrt - als gemeinsame Nutzer der Wasserstraßen - am Herzen. Reaktionen auf „Klönshack 1“ und freundschaftliche Begegnungen während der Fahrt stimmen uns hier optimistisch. Wobei die Kritik - von beiden Seiten - bei uns nicht einfach verschwindet. Wir greifen Probleme auf dem Wasser auf und setzen uns mit ihnen auseinander - egal wo der „Schuh drückt“. Unsere Traditionsschiffer sind monatelang auf Europas Wasserstraßen unterwegs und dabei erleben und sehen sie so einiges. Wenn wir dann - aus dieser Vielfalt der Erfahrungen - zum besseren Miteinander auf den Wasserstraßen beitragen können, freuen wir uns.

Der Faden der „Stützpunktüberlegungen“ wird „weitergesponnen“. Mit von der Partie sind hier bereits die Freie und Hansestadt Bremen und die Geburtsstadt der DTMV, Leer in Ostfriesland, mit großzügigen Regelungen. Der Lübecker Motorboot-Club bietet unseren Traditionsschiffen in der Hansestadt Lübeck eine entgegenkommende Regelung bei den Liegegebühren. Gespräche mit weiteren Städten und Vereinen stehen auf dem Arbeitsprogramm.

Diese Ausgabe von „Klönshack“ erscheint mit einer Auflage von 1.500 und wird kostenlos an Freunde der Traditionsschifffahrt abgegeben. Die Herstellung wird mit Anzeigen einschlägiger Firmen finanziert. Wir danken allen Inserenten und bitten unsere Leser um Beachtung.



zum Seemann



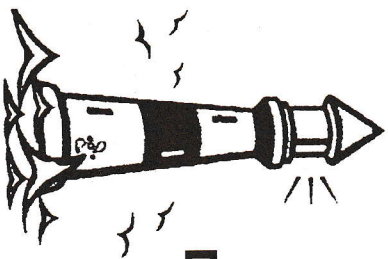
Zum Seemann GmbH

Geschäftsführer A. Spanjer

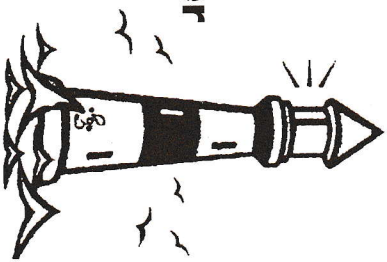
Brunnenstraße 36

26789 Leer

Tel./Fax: 04 91 / 9 92 26 39



Die Adresse in Leer für maritime Geschenke.



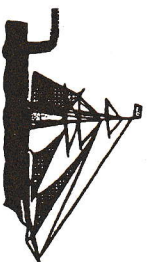
Ob spontan für gute Freunde oder als Firmengeschenk...

Wir stellen für Sie individuell nach Ihren
Wünschen Präsente zusammen.



Bestellen Sie direkt oder lassen Sie sich beraten.

Brunnenstraße 33 · 26789 Leer · Tel.: 04 91 / 9 25 00 60 · Fax: 04 91 / 9 25 00 61 · Internet: www.tee-companie.emsnet.de



Gemeinsame Kommission für historische Wasserfahrzeuge e.V.

GSHW

Profil einer Gemeinschaft für die Traditionsschiffahrt in Deutschland

Seit dem Jahresbeginn 1998 vertritt die GSHW die Mitgliederorganisation der Eigner und Betreiber von deutschen Traditionsschiffen unter Segel und mit Maschinenantrieb als Dachverband. Die GSHW entstand 1989 als Gemeinsame Sicherheitskommission, um dem Bundesverkehrsministerium in Fragen der Sicherheit von Traditionsschiffen einen kompetenten Gesprächspartner zu bieten, der einen repräsentativen, festen Rückhalt im gesamten Umfeld der historischen Schiffe hat. Die GSHW wurde schnell akzeptiert, das hat sichbaren Ausdruck gefunden. Die Traditionsschiffe bilden inzwischen eine eigene Flotte unter der Schiffssicherheitsverordnung. Die GSHW wurde in die Sicherheitskommission beim Verkehrsminister berufen, in der gemeinsam mit den Schiffssicherheitsorganen des Bundes (Ministerium, Seeburgenossenschaft, Wasser- und Schifffahrtsdirektionen der Küste) die Sicherheitsvorschriften für Traditionsschiffe weiterentwickelt werden. Der gebündelte Sachverstand der GSHW hat entscheidend dazu beigetragen, dass maritimer Denkmalschutz und Schiffssicherheit keine unvereinbaren Ziele sind und dass Traditionsschiffe heute auf gesicherter rechtlicher Grundlage als schwimmende Zeitzeugen in Fahrt gehalten werden können. Die GSHW arbeitet ehrenamtlich mit einem kleinen Budget, das aus Beiträgen der Mitglieder finanziert wird. Zwei Fachausschüsse, jeweils für Seeschiffe und Binnenschiffe, behandeln aktuelle Probleme und geben Empfehlungen heraus. Mit der Änderung der Sportschifferscheinverordnung im Dezember 1997 wurde die Besetzungsvorschrift für Traditionsschiffe und die vorgeschriebene Qualifikation ihrer Schiffsführung in dieses Regelwerk eingebunden. Dabei wurde der GSHW eine eigene Zuständigkeit für die besonderen fachlichen Anforderungen an die Befähigung von Schiffen und Maschinisten von Traditionsschiffen sowie die Festlegung von Ausnahmen von der Regelbesetzung übertragen. Die GSHW hat sich zum Dachverband formentwickelt, damit die Gesamtheit aller Interessen in der Traditionsschiffahrt für die sehr unterschiedlichen Schiffstypen, Organisationen und traditionellen Zielsetzungen gebündelt werden und sie auch international, zunächst in Europa, vertreten werden können. Die GSHW ist die deutsche Vertretung im EUROPEAN MARTIME HERITAGE (EMH), der als europäischer Dachverband nationale Vereinigungen von Eignern und Betreibern, Museumsstätten und ähnliche Gruppierungen, aber auch Schiffsfahrtmuseen und bereits bestehende europäische Institutionen des Umfeldes wie die European Steamboat Federation zusammenfasst. Die GSHW ist Ende 1999 vom EMH beauftragt worden, für diesen als Projektleiter ein EU-gefördertes Projekt zur Erarbeitung eines europaweit akzeptablen „Code of Best Practice“ für den sicheren Betrieb von Traditionsschiffen zu koordinieren, der später in Zusammenarbeit mit den nationalen Schiffsfahrtsadministratoren und der EU-Kommission als verbindliche Grundlage in Europa etabliert werden wird.

Vorsitzender: Dipl.-Ing / Naval Architect Michael vom Baur, Löhnhorst bei Bremen

Selbstvertretende Vorsitzende: RA Dr. Wolfgang Paul, Hamburg; Kapitän Jan Fock, Hamburg

Geschäftsstelle der GSHW, Telefon u. Fax: (040) 39903071, Große Brunnenstraße 13, email:

gshw@gmx.de, 22763 Hamburg, homepage: www.gshw.de

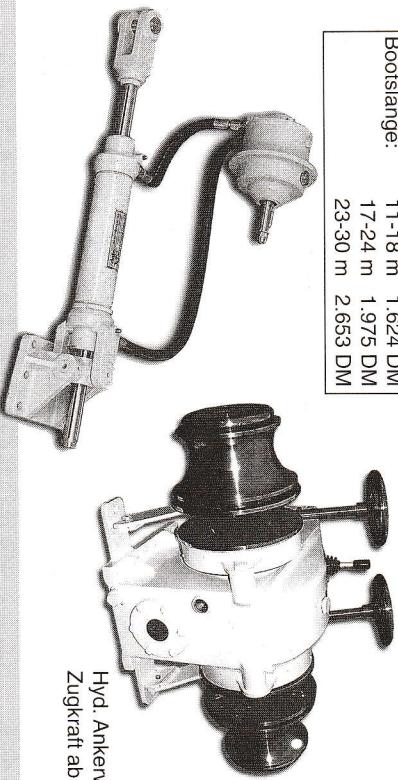
KAPPIS NAUTIC

General-Vertretung Data Hydraulik

Zubehör für's ganze Schiff

Alles für den Selbstbau und Selbstausbau

Hyd. Steuerung: Pumpe und Zylinder
Bootslänge: 11-18 m 1.624 DM
17-24 m 1.975 DM
23-30 m 2.653 DM

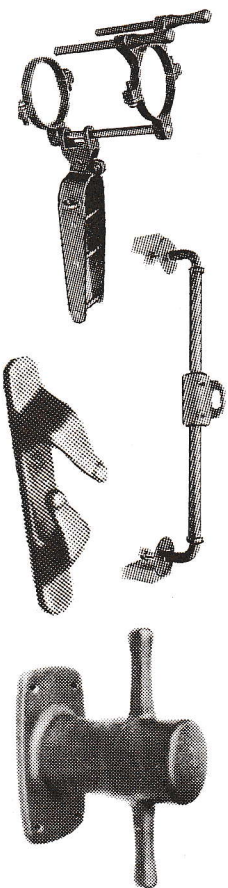


Hyd. Ankerwinden 1T
Zugkraft ab 3.195 DM

KAPPIS NAUTIC · Westendstr. 52 · 77933 Lahr

Tel.: 0 78 25-870 587 · Fax: 0 78 25-870 589 · www.kappis-nautic.de

**Bronzebeschläge, Zubehör und Ausrüstung
für klassische Yachten und traditionelle Schiffe
Yachtbeiboote – Masten**



**GD Boote
Dauelsberg**

D - 27751 Delmenhorst / Deichhausen · Ochsenweiderweg 6
Tel. 0049 - 4221 41207 · Fax 0049 - 4221 43757

Wilhelmshaven

WILHELMSHAVENER ZEITUNG

SONNABEND, DEN 9. SEPTEMBER 2000

Sicherheitsstandards für Traditionsschiffe vereinbart

International besetzte Kommission tagte

Nicht kommerziell genutzte Traditionsschiffe werden in Dänemark, Finnland, Irland, den Niederlanden, Schweden, Spanien, Großbritannien und Deutschland künftig einheitlich behandelt. Die Direktoren der nationalen Schifffahrtsverwaltungen dieser Länder vereinbarten gestern auf einer Konferenz im Gorch-Fock-Haus in Wilhelmshaven, die nationalen Zeugnisse über die Sicherheit von Traditionsschiffen gegenseitig anzuerkennen.

Das Abkommen über die Anerkennung innerstaatlicher Zeugnisse für Traditionsschiffe wurde möglich, weil vergleichbare Standards für den sicheren Betrieb vereinbart wurden. Es hat auch die Anerkennung von Befähigungszeugnissen für Besatzungsmitglieder zum Inhalt.

Wie der Leiter der Konferenz, Ministerialrat Dr. Dietrich Steinicke vom Ministerium für Transport, Bau und Wohnungswesen, erklärte, dient die Vereinbarung dem Ziel, die operationelle Sicher-

heit von Traditionsschiffen zu erhöhen und gleichzeitig bei Auslandsbesuchen die Hafenstaatkontrolle zu erleichtern. In der Bundesrepublik gibt es seit April 2000 Sicherheitsrichtlinien für Traditionsschiffe mit einer Länge von 15 bis 55 Metern.

Sie legen fest, wann und wie eventuell nicht vorhandene neuzeitliche technische Einrichtungen u.a. durch Fähigkeiten und Kontrollen der Besatzung, beispielsweise durch „Feuerrunden“ bei Holzschiffen sofern keine Sprengleranlage installiert ist, ersetzt werden können. Erlangt werden kann das

Sicherheitszeugnis in Deutschland, wenn ein vom Eigner eines Schiffes vorgelegtes Gutachten von der Gemeinsamen Kommission für historische Wasserfahrzeuge (GSHW) akzeptiert wird. Das erklärte Michael Baur, Mitglied des Exekutiv-Komitees des Common European Heritage Congress, des Dachverbandes von Betreibern historischer Schiffe.

Die Deutsche Traditions-Motorboot-Vereinigung (DTMV) veranstaltete am 19. und 20. Februar 2000 ein Sicherheitsseminar für Traditionsschiffer auf dem „Schulschiff Rhein“ in Duisburg. Das „Schulschiff Rhein“ ist eine Ausbildungsstätte für die gewerbliche Binnenschifffahrt. Gut 20 % der Mitglieder der DTMV, die teilweise einen weiten Weg auf sich nahmen (Heilbronn, Frankfurt, Lübeck, Leer) nahmen an diesem Seminar teil; 40 % der Teilnehmer waren Eigerinnen und Miteigerinnen von Traditionsschiffen. Mit anderen Worten: Die Frauen spielen in der DTMV eine ausgeprägte Rolle.

Der Kapitän des Schulschiffes, Peter Haas, arbeitete in Verbindung mit der DTMV den zu vermittelnden Stoff aus. Einen wichtigen Teil nahm hier der Brandschutz ein. Jeder Teilnehmer hatte die Möglichkeit, mit einem Feuerlöscher einen Brand zu löschen.

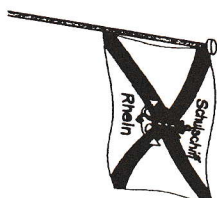
Für diese Übung am offenen Feuer musste die Ausbildungsstätte eine Sondergenehmigung einholen. Steuermann Robert Lenzen, Dozent auf dem Schulschiff, brachte in sehr anschaulicher Weise den Teilnehmern die Entstehung von Bränden sowie die Art der Feuer und deren Löschmöglichkeiten nahe. Ganz praktisch wurde auch der ohnmachtssichere automatische Rettungskragen demonstriert. Wie er funktioniert, was sich im Kragen befindet, worauf man zu achten hat usw.

Havariekommissar Henk Beekmann wies auf die Gefahren an Bord hin. Eine Vielfalt von Themen wurden angeschnitten: Zum Beispiel: Gefahren beim Tanken, beim Benutzen von Gasanlagen. Die Mindestausrüstung für die Sicherheit an Bord, die Wetterkunde sowie das Verhalten bei Havarien, erste Hilfe, und Mann über Bord Manöver standen auf dem Programm.

Beekmann ging ebenfalls auf die verschiedenen Motoren und Batterien ein. Ferner gab er den Anwesenden noch viele Ratschläge für ihre Fahrzeuge mit auf den Weg – u. a. wurde das Versicherungswesen angeschnitten.

Zum Schluss ging es dann noch einmal nach draußen und Steuermann, Michael Thormählen, erläuterte an praktischen Beispielen die Funktion der Winden und auch deren Gefahren.

Ausnahmslos alle Teilnehmer stellten für sich zum Schluss fest, dass sie etwas mit nach Hause nahmen und dass das Geld nicht – wie so häufig – zum Fenster hinausgeworfen war. Die Unterkunft und Verpflegung auf dem „Schulschiff Rhein“ stimmte ebenfalls, die Anwesenden fühlten sich wohl in dieser Runde. Das Seminar kostete bei voller Verpflegung, einer Übernachtung und Schulungsmaterial, pro Teilnehmer 350,- DM. Der Deutsche Motor yachtverband bezuschusste dieses Seminar und stufte es als „Pilotprojekt“ ein. Der Löwenanteil wurde jedoch von den einzelnen Teilnehmern getragen.



Schulschiff RHEIN

B e s c h e i n i g u n g

XXX XXXXXXXX XXXXXX geb.am: XX.XX.XX

hat an einem

„Sicherheitsseminar für Bootsführer“

vom 19. – 20. Februar auf dem Schulschiff RHEIN teilgenommen.

Das Seminar wurde durchgeführt im Auftrag der Deutschen Traditions-Motorboot Vereinigung e. V.



In 13 Unterrichtsstunden und praktischen Übungen wurden nachfolgend aufgeführte Sachgebiete behandelt:

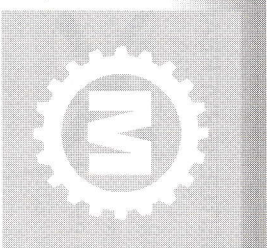
- ☸ Sicherheit an Bord
- ☸ Brandgefahren
- Feuertheorie
- Feuersicherheit
- Löschrübungen
- ☸ Rettungsmittel
- Umgang mit dem Rettungskragen
- Funktion und Wartung
- ☸ Winden an Bord

Duisburg-Homberg, den 20. Februar 2000

Der Kapitän des Schulschiffes

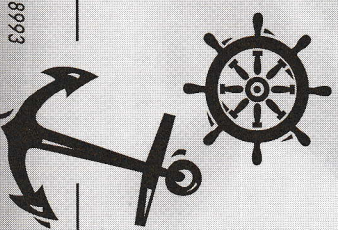
(Haas)

OTTO MAURER ASSEKURANZ

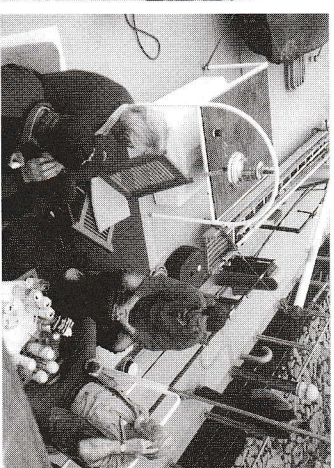
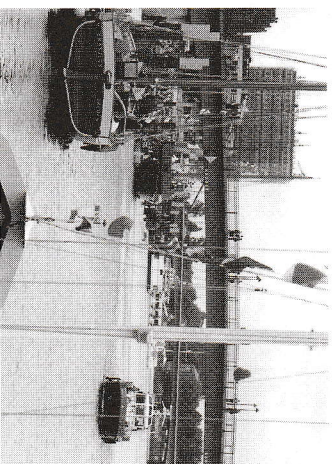


**Ihr kompetenter Partner
in allen Versicherungs-
angelegenheiten der
Binnen- und Sportschifffahrt**

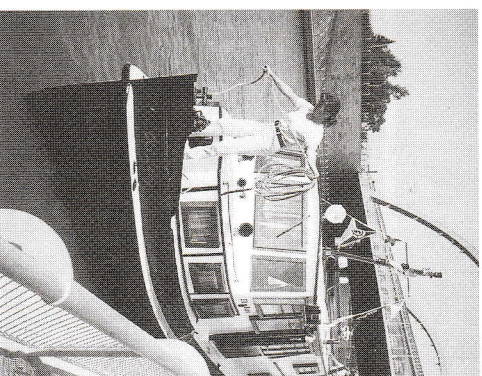
OTTO MAURER ASSEKURANZ GMBH
Dammstrasse 21 · 47119 Duisburg · Telefon: 0203/808960 · Fax: 0203/88993



DTMV - Streiflichter in Bildern

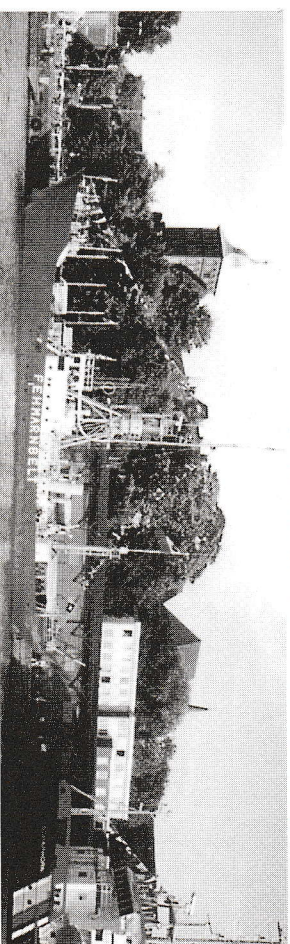


Traditionsschiffreffen zur Einweihung der Schlachte in Bremen. Unsere Schiffe wurden einzeln von Ulrich Völz, Bremisches Hafenamtl, herzlich willkommen geheißen.



„Old Lady“ beim „Wasserfest 2000“ in Hannover.

100 Jahre Elbe-Lübeck-Kanal – die DTMV war stark vertreten. Unsere Schiffe sammeln sich zur Korsofahrt der Traditionsschiffe.



Feuerschiff Fehmarnbelt im Hansa-Hafen Lübeck. Treffpunkt der Korsoteilnehmer.

rippelmeier



schiffszubehör



Alleinvertretung für Binnenschiffsfenster der Firma

Seeschiffsfenster - Schiffsbeschläge - Lüfter - schwere Schiffsstüren

Wartungsstation für Rettungskragen

KADEMATIC

Schiffsfenster nach Vorschrift GL, BISCHIVO usw. lieferbar

Messingbeschläge für die traditionelle Schifffahrt

Paul-Bäumer-Str. 81

47137 Duisburg (Meiderich)

Bitte rufen Sie uns an.

Wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte

Telefon (0203) 43 63 96

über unser Lieferprogramm!

Telefax (0203) 43 79 89

Kunststoffapparatenaufbau Sicherheitstechnik Kunststofftanks nach Maß

- Kunststofftanks für Boote und Wohnmobile
- Kunststoffapparatenaufbau-Rohrleitungen
- Anlagen-Halbzeuge
- Zubehör für Boote und Wohnmobile
- Beratung, Herstellung, Vertrieb, Montage



Kunststoff Ingo Meier
Bonner Str. 2-6

53424 Remagen

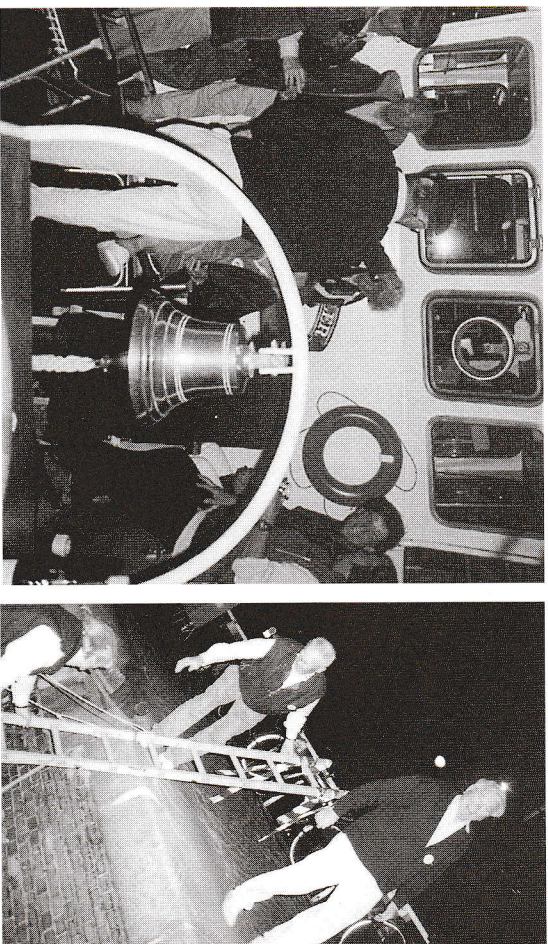
Tel.: 022228/82 56

Fax: 022228/81 61



33

DTMV - Streiflichter in Bildern



Linkes Bild: Ein „Schlummertrunk auf MS „Tümmler“. Rechtes Bild: Gesellschaft! Der Hansa-Hafen in Lübeck ist für große Seeschiffe gebaut, wir liegen recht tief und müssen improvisieren.



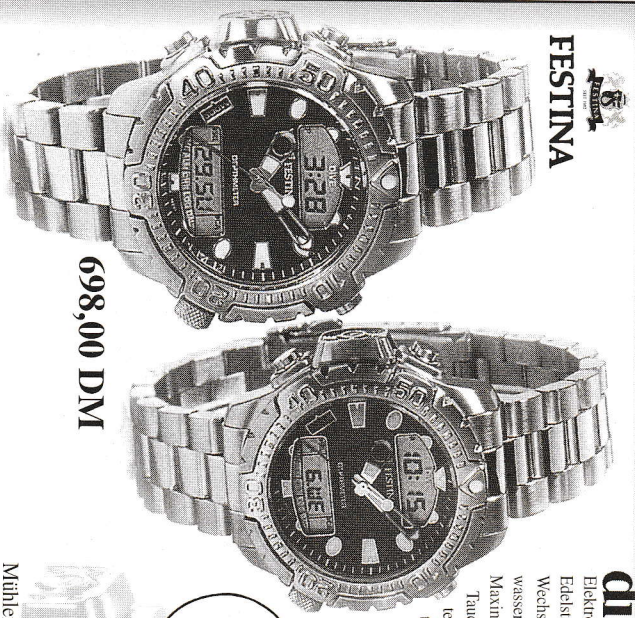
Unsere Traditionsschiffer nach der Korsoffahrt zu Gast auf dem Feuerschiff „Fehmarnbelt“ – Essen und trinken satt.

hanseboot 2000
Halle 3 OG, Stand 3149

ESA
EUROSHIP ASSEKURANZ
WASSERSPORT
VERSICHERUNGEN

Wir bieten **kostengünstige Yachtversicherungen**
für europäische Wassersportgebiete.

EuroShip Assekuranz GmbH & Co. KG Wassersport Versicherungen
Niederlassung Hamburg · Trostbrücke 4 · 20457 Hamburg
Tel.: 040 / 37 47 800 · Fax: 040 / 37 47 80-11
E-Mail: esa-hamburg@iname.com · www.esa-wassersport.de



698,00 DM

FESTINA

dive & survive

Elektronischer Tiefenmesser, Gehäuse und Band
Edelstahl, Spezialverpackung mit Kautschuk-
Wechselband und Bandwechsler, 200 m
wasserlicht, Messung von Tauchzeit, Tauchtiefe,
Maximal-Tiefe, Wassertemperatur, Speicher für
Tauchzeit, Maximal-Tiefe, niedrigste Wasser-
temperatur, Start/Ende Tauchgänge, Tauch-
tiefenalarm, Alarm bei zu schnellem
Aufsteigen, Dekompressionsstabelle,
Stopptimer 1/100 Sek. mit Zwischenzeit,
Kalender



Mühlenstraße 51 -53 • Tel.: 04 91-92 86 00
Ihr Fachhändler

DTMV - Streiflichter in Bildern



Zu Gast bei Uschi und Artur Stumpf in Travemünde – der Schatten tut
gut, noch haben wir schönes Wetter.



Die „Hecht“ hatte in diesem Jahr ihren 75. Geburtstag. – Wie passend
zum 100jährigen des Elbe-Lübeck-Kanals, herzlichen Glückwunsch!

Sie erholen sich an Bord, wir sorgen dafür, daß Sie ...

- ♥ für nur DM 49,- von März bis Oktober
weltweit Seefunkgespräche über unsere Funkverkehrsabrechnung (DP07) abwickeln können.
- ♥ **5x täglich pinklich Ihren Wetterbericht erhalten**
... und wenn Sie ihn verpaßt haben, informieren wir Sie auch außerhalb der festen Zeiten über das Weiter in Ihrer Region oder **übermitteln die Daten jederzeit kostenlos über Handy (SMS/E-mail).**
- ♥ **funkärztliche Beratung erhalten**
(Direktschaltung zum Krankenhaus Cuxhaven) oder auf Wunsch zu Ihrem Hausarzt durchgestellt werden.
- ♥ **24 Stunden Betreuung haben**
von Ansprechpartnern, die ihre jahrelange Erfahrung aus der Schifffahrt gerne weitergeben.
- ♥ **jeden erreichen und erreicht werden**
... und über unsere Küstenfunkstellen zu fairen Preisen; auch dann, wenn Sie einmal die Telefonnummer nicht zur Hand haben.
- ♥ **außerhalb der Schiff-Schiff-Reichweite kommunizieren können**
Wir vermitteln gerne Relaisgespräche an Ihre Segelkameraden für Sie.
- ♥ **sofortige Hilfe erhalten**
für Ersatzteile, Navigationshilfsmittel, Proviant oder, wenn etwas fehlt an Bord. Unsere Operator verfügen über Zugriff auf Datenbanken der Schiffsausrüster in allen deutschen Häfen.
- ♥ **ihre Yacht schnell zurückbekommen**
wenn Ihr Liegeplatz einmal unverhofft leer ist. Wir vertreten den „Steckbrief“ Ihres Schiffes über alle Stationen und informieren Ihre Versicherung, die Wasserschutzpolizei, die DGfRS und wen immer Sie wollen.
- ♥ **auch heil ankommen**
Wir nehmen Ihre TR-Meldung und Ihr Fahrziel an und geben diese auch gerne weiter.
- ♥ **einen Gastliegeplatz in der Hochsaison erhalten.**
Wir sind dabei, eine Datenbank der Hafenmeister zu erstellen. Wir informieren dann auch, in welcher Marina nebenan „die große Party“ steigt.

Service per UKW
... von Borkum
bis Bornholm ...

Sicherheit für den Wassersport
www.dp07.de

Das Klingt ja sehr interessant:
Coupon gleich faxen/sendern und kostenlos Infos anfordern:

Name

Straße

PLZ/Ort

Tel./Fax

DP07 - Seefunk

Estedeich 84

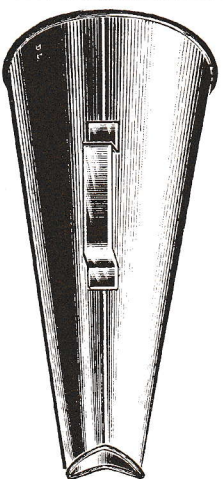
Reiner Dietzel

21129 Hamburg

Telefon: 040 - 23 85 57 82

Fax: 040 - 74 13 42 42

KENNEN SIE SCHON UNSEREN AUSRÜSTUNGSKATALOG?



288 Seiten randvoll mit fast 8000 Artikeln Zubehör und Ausrüstung für klassische Yachten und traditionelle Schiffe - darunter viele Sachen, die Sie beim Yachtrauflüster kaum finden werden:

Augenschrauben, Bronzebeschläge, Decksaugen, Eimreiber, Festmacher, Glühstrümpfe, Handloggen, Juffern, Klopfes, Lotsenleitern, Musingdraht, Niro-Schäkel, Ofenrohre, Pech, Poller, Segelradeln, Speißzwingen, Schiffsnägel, Tassenhaken, Vorreiber, Werkzeuge, Xenon-Blitze, Yachtsextanten, Zylinderputzer

Bestellen Sie unseren 288 Seiten starken, durchgängig illustrierten Katalog

TOPPLICHT!

SCHIFFSAUSRÜSTUNG FÜR TRADITIONELLE SCHIFFE

Friesenweg 4, D-22763 Hamburg, Tel.: 040-88 90 10-0, Fax: 88 90 10-11

Wenn es mal hart auf hart kommt, sollten Sie vorgesorgt haben!

Wir stellen Ihnen eine Bordapotheke zusammen.

Läwen-Apotheke

Seit 1685 Familienbesitz
Inhaber Walter Bader

26789 Leer • Brummenstraße 19 • Tel.: 0491-2237



Tourenskippertreffen in Ketzin. Auch hier tritt die DTMV geschlossen auf.



Die DTMV-Jugend auf Platz fünf beim Jugendwettbewerb in Ketzin (die Geschwister Susanne und Andreas Rempel).



Maifessessen nach der Mitgliederversammlung im Klottje-Huus in Leer.

Navigation Radar Funk

...Beratung,
Ausrüstung
und Service

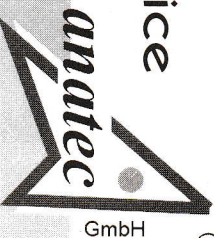
Autorisierter Servicepartner von Eissing.

Neben der technischen
Betreuung bieten wir:

- UKW-GMDSS Sprechfunk-
lehrgänge
- UKW-Betriebszeugnisse I und II

Ihr Partner
in Leer:

Dipl. Ing. R. Kohls
Kreisstraße 31
26802 Moormerland/Boekzetelerfehn
Tel. 049 54/99 49 95



SERVICE & SUPPORT
Wir installieren und reparieren schnell und kostengünstig. Damit Sie die Freude am wunderschönen maritimen Hobby nicht verlieren.
Max von Harck

Treffpunkt

- Hausrat
- Gartenmöbel
- Geschenke
- Eisenwaren, Werkzeug
- Porzellan
- Gartengeräte

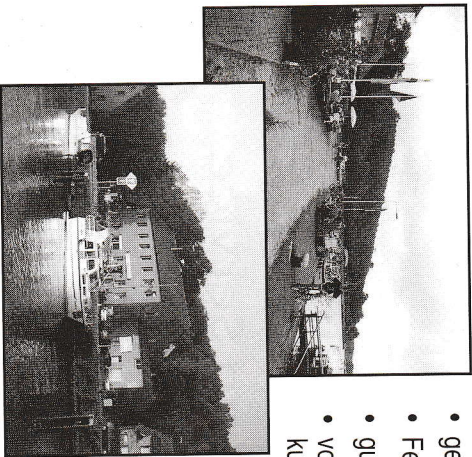
SOBRING

LEER · BRUNNENSTRASSE

Brunnenstraße 24 - 28 • Telefon 0491/992299-0

Gemütliche Gastlichkeit direkt am Dortmund-Ems-Kanal

- geöffnet ab 9.00 Uhr (Mittwoch Ruhetag)
- Festsaal für 40 Personen
- gutbürgerliche Küche
- von Donnerstag bis Sonntag
kulinarische Fischgerichte



Café & Bistrot

**Am nassen
Dreieck**

Inhaber: Marlies Brunke · Huckbergstraße 15 · 48477 Hörstel · Telefon: 0 54 59 / 15 71

Prüfungsausschuss Aurich

ist zuständig für die Abnahme:

- *amtl. Sportbooführerschein SEE*
- *amtl. Sportbooführerschein Binnen*
- *amtl. Sportküstenschifferschein*
- *C-Schein des DMVY (Astro-Navigation)*
- *Zusatzprüfung für den Sportbooführerschein See-*
Sachkundeprüfung nach § 1 Abs. 3 der Ersten Spreng
V/§ 3e Abs. 1 Waff. G

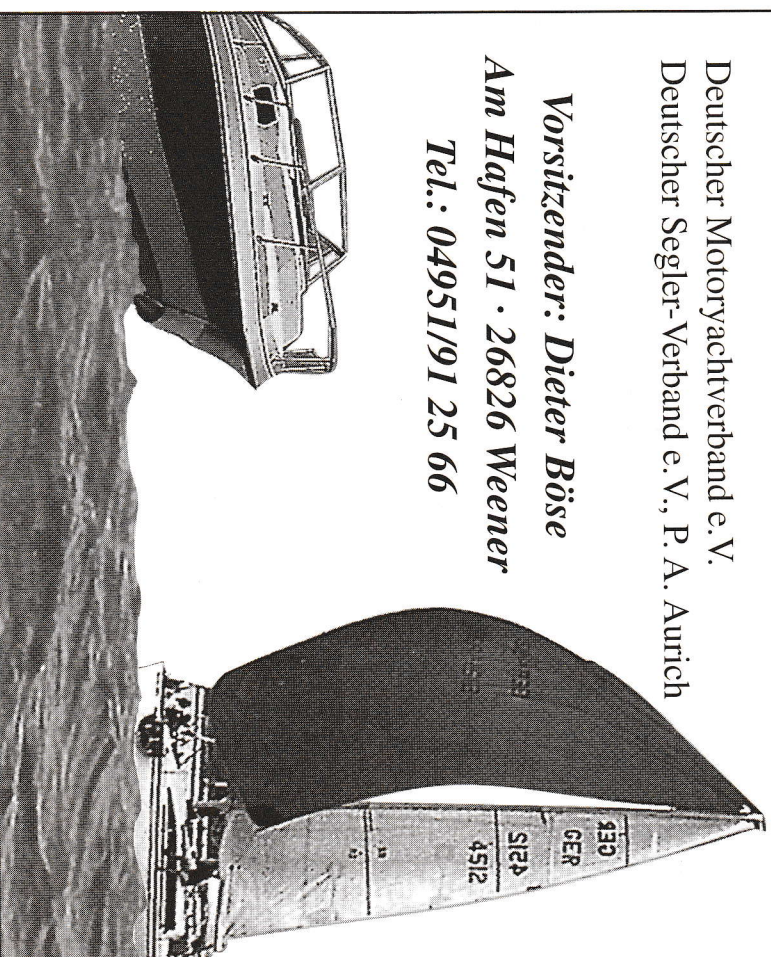
Deutscher Motoryachtverband e.V.

Deutscher Segler-Verband e.V., P. A. Aurich

Vorsitzender: Dieter Böse

Am Hafen 51 · 26826 Weener

Tel.: 04951/91 25 66



Wittig & Risch

WITTIG & SCHNEIDER KG
Leistungsorientiert • Marktnah • Innovativ

- maritime Lampen
- maritime Geschenkartikel
- maritime Uniformen
- maritime Tauwerk
- Farben

Max-Peters-Str. 13 · 47059 Duisburg · Tel.: 02 03/9 32 73-0 · Fax: 9 32 73-66

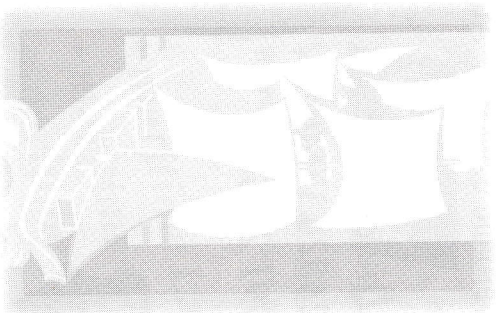
BINNENSCHIFFFAHRTS



VERLAG GMBH

Wir führen alles für die Güter-, Personen-
und Sportschiffahrt:

WESKA (Europäischer Schiffsahrts- und Hafenkalender)
Polizeiordnungen, Gesetzeswerke, Unterrichtsmaterial,
Wasserstraßenübersichtskarten und Hafenpläne, nautische
Reiseführer und Bildbände...



Binnenschiffahrts-Verlag GmbH
Haus Rhein • Dammstraße 15-17
47119 Duisburg (Ruhrort)

Telefon: 0203-80006-20 • Telefax: 0203-80006-21

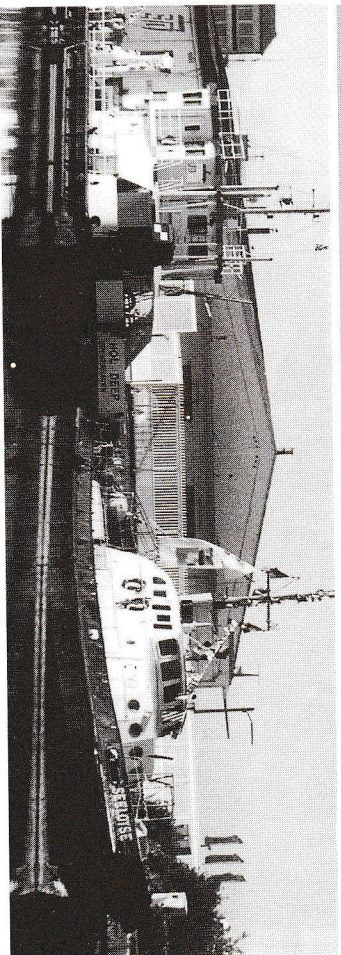
DTMV - Streiflichter in Bildern



Te-Empfang für die DTMV beim Bürgermei- Christel Krone vom „Brummer“
ster, Günther Boekhoff, im großen Festsaal backt zwischendurch schnell
des alten Rathauses zu Leer: herzliche Begrü- noch einen Kuchen für ihre Crew
ßung als „Botschafter Leers“. in Leer.



Tourenskipper-Treffen in Leer - Pokale für die DTMV und ihre Mitglieder.



MS „Seelotse“, Traditionsschiff des Fördervereins „Maritimer Denkmalschutz“ in Bremerhaven, ein kooperatives Mitglied der DTMV.



Traditionsschiffer auf dem Tonnenleger „Kapitän Meyer“ in Wilhelmshaven. Der Eigner, die Segelkameradschaft Klaus Störtebecker e.V. Wilhelmshaven, hatte im Rahmen der Sail & Steam eingeladen.



Nach dem Empfang vom Oberbürgermeister Menzel im Rahmen der „Sail & Steam“ in Wilhelmshaven warten Kapitäne, Kommandanten und Traditionsschiffer auf die Barkasse der Bundesmarine, die sie zu ihren Schiffen zurückbringt.

Große Überraschung beim Tourenskippertreffen 2000 in Leer

Als wir mit unserem Traditionsschiff Barkasse „Elterholz“ zum Tourenskippertreffen in Leer eintrafen, war der Hafen schon gut belegt. Uns wurde ein Platz am Ruderclub zugewiesen. Wir legten uns „in Päckchen“ – neben uns lag das Traditionsschiff „Old Lady“ – soweit so gut. Der Eigner der „Old Lady“ sah mich etwas verwundert an und nachdem wir festgemacht hatten, sprudelte es aus ihm heraus: „Menschenkind, wir kennen uns doch, Du bist doch der Bernd Snippe!“ Wir konnten uns kaum beruhigen, die Freude war riesig, denn Edwin Burike war ein Spielkamerad von mir, wir hatten uns über 30 Jahre lang nicht gesehen und wussten auch nichts weiter voneinander.

Plötzlich standen wir uns gegenüber. Kindheitserinnerungen kamen auf. Wir hatten beide unsere Kindheit und Jugend in Nordhorn verbracht, uns dann aber aus den Augen verloren. Ich bin in diesem Jahr in die DTMV eingetreten, ein Jahr vor Edwin und so sahen wir uns auf dieser Basis wieder. Beide Eigner eines stolzen Traditionsschiffes.

Unsere Freude war riesig und auch unsere Frauen verstanden sich auf Anhieb und es gab viel zu erzählen. So verbrachten wir eine Woche lang in Leer. In Zukunft werden wir uns mit Sicherheit häufiger sehen.

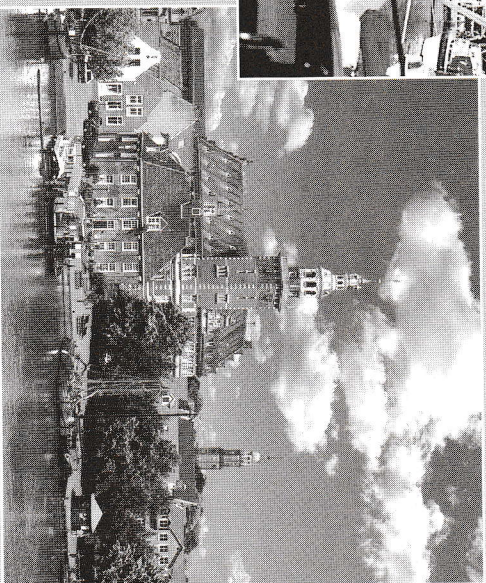
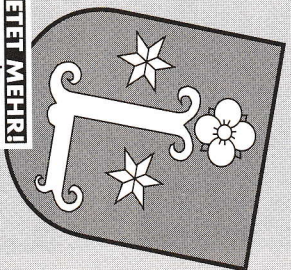
Bernd Snippe, Nordhorn



Wiedersehen nach 30 Jahren

Besuchen Sie den

FREIZEITHAFEN LEER (OSTFRIESLAND)



Ausgezeichnet mit der „Blauen Europa“ 2000 für umweltgerechte Häfen

Der Freizeithafen Leer verfügt über Liegeplätze inmitten der wunderschönen Altstadt und direkt angrenzend an die attraktive Fußgängerzone.

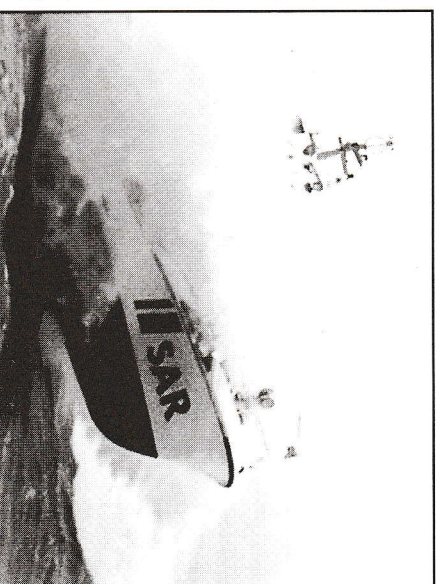
Fordern Sie unsere ausführliche Broschüre an.
Verkehrsbüro Leer · Stichwort: „Wassersport“ · Rathausstraße 1 · 26789 Leer
Telefon: 04 91 / 9 78 25 00 · Fax: 04 91 / 9 78 25 11 · eMail: inh@leer.de

...übrigens: Leer ist Stützpunkt des Deutschen Motor yachtverbandes!

Berichte der Mitglieder

Frühjahrskur für die „Chata“

Das Traditions-Motorboot „Chata“ des Ehepaars Elke und Uwe Hoelzer ist bereits über 60 Jahre in Betrieb. Das Unterwasserschiff des „alten Mädchens“ sollte deshalb eine gründliche „Frühjahrskur“ mit Sandstrahlen und mehrfacher Beschichtung erhalten, um für weitere Betriebsjahre gut geschützt und für künftige Umweltauflagen gerüstet zu sein. Gemeinsam mit drei weiteren Booten machten sich die Eigner der „Chata“ mit ihrem guten Stück im Frühjahr auf den Weg zur Oberen Havel, wo zuvor ein geeignetes „Kurheim“ für die Wasserfahrzeuge gefunden worden war. Der Wasserweg dahin führte von der Doven Elbe zunächst durch die Tatenberger Schleuse auf die Elbe zu Berg. In Artenburg ging die Fahrt weiter auf dem „Heide-Suez“, dem Elbe-Seitenkanal, und dem Mittelland-Kanal nach Osten bis zum Schiffsbewerk Rothensee bei Magdeburg. Über den anschließenden Abstiegskanal ging es dann wieder in die Mittel-elbe für 10 km zu Tal, vorbei an der Großbaustelle für das künftige Wasserstraßenkreuz bei Magdeburg, das heißt die vorge-sehene Überführung des Mittel-landkanals über die Elbe. Bei Niegripp wurde die Elbe wieder verlassen und die Fahrt auf dem Elbe-Havel-Kanal fortgesetzt. Ab Plau schloss sich dann die Weiterfahrt auf der Unteren Havelwasserstraße über Brandenburg mit der reizvollen Seenlandschaft an. Aus Zeitgründen wurde hinter Ketzin der Weg über den Havelkanal gewählt und damit Berlin nördlich umfahren. Der weitere Weg führte über den Oder-Havel-Kanal und daraus abzweigend den Malzer- und Vosskanal in die Obere Havel-Wasserstraße zum Zielort. Nach sieben Wochen wurde dann das „gute Stück“ im neuen Glanz auf dem Wasserwege wieder heimgeholt.



Bei jedem Wetter

...ist der Wunsch unseres Seenotrettungswerks seit 1865. Die DgZRS wird nur von Freiwilligen – steuerabzugsfähigen – Zuwendungen, ohne jegliche staatlich-offenentliche Zuschüsse, getragen. Auch durch Ihre Spende.

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger
Postfach 10 63 40, 28063 Bremen
Postbank Nl: Hamburg (BLZ 200 100 20) 70 46 200

Wir danken für die gespendete Anzeige.

DgZRS Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

Weiterbildungsangebote Navigation und Sicherheitslehrgänge für Traditionsschiffe für Herbst 2000 / Frühjahr 2001

- Sicherheitslehrgänge für Besatzungen von Traditionsschiffen
- Terrestrische Navigation
- Astronomische Navigation
- Radarnavigation

Privatschule für Navigation und Sicherheitslehrgänge

Dipl.-Ing. Kapitän J. A. Schröer · Brunnenau 12 · 18551 Sagard (Rügen)
Tel. 038302/3835 oder 0171/3253539 · Internet: www.sos-schroerer.de

Ihre Seemannschaft
verlangt nach neuen
Flaggen oder Standern?
Wir fertigen nach
Ihren Vorgaben.

**GRFIK
TEAM**

WERBEAGENTUR

Leer · Sägemühlenstr. 11-13
Tel.: 04 91-92 55 50

Wassertourismus auf kleineren Wasserstraßen

Ministerialrat Dipl.-Ing. Hartmut Dehn
Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen

Flüsse und Kanäle waren seit altersher wichtige Handelswege und führten schon frühzeitig zu hohem Wohlstand. Mit der Konstruktion von Schleusen ab Mitte des 16. Jahrhunderts war es möglich, Flüsse durch Stauregulierung für die Schifffahrt wesentlich zu verbessern und sie mit Kanälen untereinander zu verbinden als Lebensadern der Wirtschaft.

So entstanden zum Beispiel 1548 die ersten Schleusen an der Unteren Havel in Rathenow und Brandenburg und 1550 in Spandau. Es folgten 1668 der Oder-Spree-Kanal als Verbindung Berlins mit der Oder, 1745 der Plauer Kanal als kurze Verbindung der Havel mit der Elbe nach Magdeburg, 1746 der Finowkanal als Verbindung Berlins über die Havel zur Oder und 1774 sogar eine Verbindung zur Weichsel über die Warthe und den Bromberger Kanal. Im Berliner Raum wurden um 1739 die von der Spree abzweigende Dahme und 1746 die Storkower Gewässer für den Schiffsverkehr erschlossen. Die Schiffsgeläße entwickelten sich von 15-t-Kahn hin zum Finowmalkahn mit 40 m Länge, 4 m bis 5 m Breite und einer Tragfähigkeit von 250 t und haben viel zum industriellen Fortschritt beigetragen.

In Europa gibt es schiffbare Binnengewässer von über 40 000 km Länge. Das Netz der deutschen Bundeswasserstraßen hat eine Länge von 7 300 km. Heute wird das Bundeswasserstraßennetz mit einem Aufwand von 3 Mrd. DM jährlich unterhalten, verwaltet und ausgebaut, wobei den ökologischen Belangen ein hoher Stellenwert eingeräumt wird. Die Verkehrsleistung der Binnenschifffahrt in Deutschland liegt derzeit mit über 60 Mrd. tkm pro Jahr unter der Transportleistung der Eisenbahn.

Neben dieser umweltfreundlichen Transportfunktion haben die Bundeswasserstraßen – was für einen Verkehrsweg außergewöhnlich ist – noch weitere Funktionen wie Hochwasserabfuhr, Trinkwasserversorgung, Abwasserentsorgung, Bewässerung, Kraftwerksnutzung, elektrische Energiegewinnung, Fischerei, ökologische Biotopfunktionen und eben auch einen hohen Erholungs- und Freizeitwert für den Menschen. Sie sind ein prägender Teil unserer Kulturlandschaft.

Die Küstenreviere wurden schon immer vom Wassertourismus genutzt. An Nord- und Ostsee – Deutschland hat eine Küstenlänge von 2 500 km – gehören Sportboote und Marinas zum Alltag. Fahrtensegeln als touristische Freizeitaktivität hat hier seinen Ursprung mit langer Tradition. Der Reiz von Abenteuer und Seefahrt ist überall zu spüren.

Die für Sportboote schiffbaren und miteinander vernetzten Binnengewässer – Bundes- und Landeswasserstraßen zusammen – haben eine Länge von schätzungsweise 10 000 km, so dass Deutschland zu den interessantesten Wassersportrevieren in Europa zählt und mit allen europäischen Revieren – auch den östereuropäischen Gewässern – über das Wasser verbun-

den ist einschließlich Nord- und Ostsee sowie Mittelmeer und Schwarzes Meer. Das Hauptnetz der Bundeswasserstraßen kann in der Regel ohne Einschränkung vom Wassertourismus mitbenutzt werden, da es ausreichend dimensioniert ist und entsprechend baulich und betrieblich unterhalten wird. Die kleineren Wasserstraßen als sogenannte Nebenwasserstraßen unterliegen teilweise anderen Bedingungen.

Touristische Nutzungspotentiale

Umfassende Angaben zum Wassertourismus auf den Bundeswasserstraßen sowie seiner Wirtschaftskraft liegen nicht vor, so dass nur Schätzwerte als grobe Übersicht für die Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges herangezogen werden können.

Vom Bundesverband Wassersportwirtschaft e.V. wird die Zahl der Sportboote auf 370 000 geschätzt, davon rund 250 000 Boote bis 7,5 m Länge. Die Anzahl der Wassersportler wird angegeben mit 4,8 Mio. Personen, davon 1 Mio. Segler und 1,2 Mio. Motorbootfahrer. Diese Zahlen belegen, dass der Wassersport in Deutschland ein Breitensport ist.

Eine kürzliche Studie des BAT-Freizeitforschungsinstituts Hamburg, Prof. Dr. Opaschowski, spricht sogar von 9,5 Mio. Wassersportlern in 1994 und über 17 Mio. in 1999. Danach wären rund 20 % der Bundesbürger mit dem Wassersport verbunden. Wassersport ist Familiensport und gemeinsame Freizeitgestaltung mit großer Anziehungskraft.

Mit jährlich über 35 000 Sportbootschleusungen und 21 000 Fahrgastschiffschleusungen zeigt Berlin seine Spitzenleistung als Wassersportmetropole. Aber auch andere Reviere im Raum Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern belegen mit ihren jährlichen Schleusenzahlen den hohen Stellenwert des Wassersports.

Die Nebenwasserstraßen können wieder Lebensadern von Regionen werden und wie früher einen Beitrag zur Wirtschaftskraft mit zahlreichen Arbeitsplätzen leisten. Sie besitzen ein erhebliches Potential mit hohem Freizeit- und Erholungswert. Aufgrund ihrer herausragenden Position können sie als Katalysator und Motor für einen neuen Aufschwung herangezogen werden.

Wassersportmöglichkeiten auf den ostdeutschen Bundeswasserstraßen

Mit den Bundeswasserstraßen zwischen Elbe und Oder von 2 400 km Länge und den schiffbaren Landesgewässern von über 1 000 km Länge steht im ostdeutschen Raum ein touristisch nutzbares Binnennetz von 3 500 km zur Verfügung.

Die Wassertiefen der kleinen Bundeswasserstraßen liegen im allgemeinen zwischen 1,4 m und 1,6 m und die Brückendurchfahrten bei 4 m Höhe. Die Schleusen haben – ausgehend vom Finowmáskahn – in der Regel eine Länge von 41 m bis 56 m und eine Torbreite von 5,1

m bis 6,6 m, so dass sie auch von größeren (Hotel) Schiffen befahren werden können. Aufgrund des hohen Alters der Anlagen – die älteste in Betrieb befindliche Schleuse Eberswalde wurde 1831 gebaut – besteht ein erheblicher Investitionsbedarf. Zu den Maßnahmen gehören Reparatur und Ersatz von Schleusen, Wehranlagen, Brücken, Ufer- und Damnstrecken sowie Baggerungen, um den Wasserabfluss zu erhalten. Sicherheitsrelevante Aspekte geben oft den Ausschlag für die Durchführung der Arbeiten.

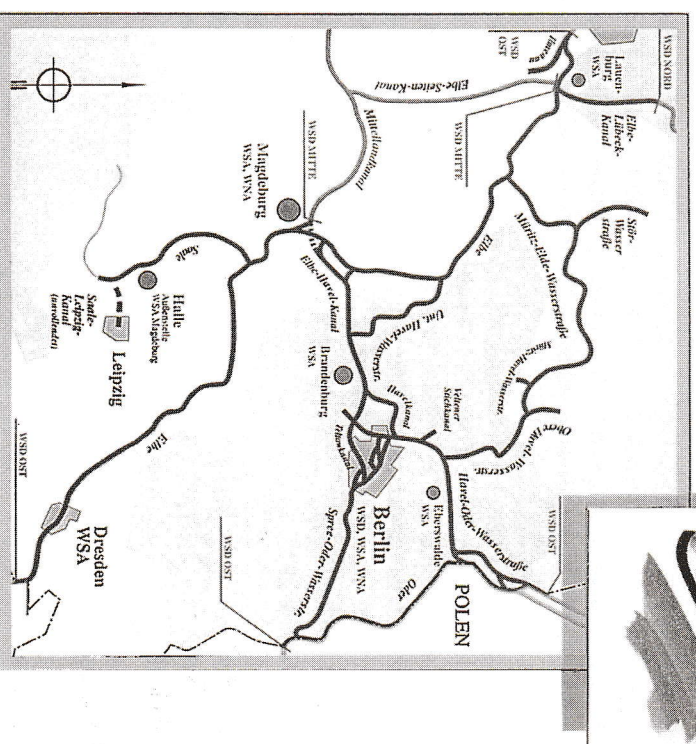
Der Bund als Eigentümer der Bundeswasserstraßen unterhält und betreibt diese Wasserwege und sichert den Wasserabfluss. Für die touristische Infrastruktur sind die Bundesländer, Landkreise und Gemeinden sowie private Investoren und Betreiber verantwortlich. Mit Hilfe staatlicher Förderungen – auch mit EU-Mitteln – und übergreifenden Planungen können konkrete Maßnahmen realisiert werden.

Aufgrund ihrer topographischen Eigenschaften bilden die ostdeutschen Bundeswasserstraßen besonders reizvolle Wassersportreviere, die zum Wasserwandern einladen mit vielfältigen Rundfahrten. Neben den bekannten Gebieten der Mecklenburgischen Seenplatte, der Oberen Havel mit ihren weiträumigen Seenstrecken und den Gewässern in und um Berlin sind auch die Untere Havel zwischen Brandenburg und Havelberg, die Elbe als Verbindung nach Prag und zur Nordsee, die burgenreiche Saale bis hoch nach Naumburg sowie die Ilmenau und der Elbe-Li-beck-Kanal zur Ostsee zu nennen. Ganz im Osten runden die Oder und die Peene die

Wassersportreviere ab und ermöglichen auch Fahrten zur Ostsee und in polnische Gewässer bis zur Masurischen Seenplatte.

Müritz-Elde-Wasserstraße

Die 180 km lange Müritz-Elde-Wasserstraße mit ihren 17 Schleusen ist die direkte Verbindung von der Elbe bei Dömitz über die staugeregelte Elde,



den Plauer, Fleesen- und Köpjinsee in die 117 km² große Müritz und damit in das Herz der Mecklenburgischen Seenplatte. Sie gehört mit zu den schönsten Wassersportrevieren in Mitteleuropa.

Die 1992 für 10 Mio. DM neu erbaute Eingangsschleuse Dömitz ermöglicht Wasserrundfahrten von Berlin über die Untere Havel, die Elbe, die Elde zur Müritz und danach weiter über die Obere Havel nach Berlin zurück. Hierbei werden Städte wie Grabow, Neustadt, Glewe, Parchim, Lübz und Plau berührt bis man auf der Müritz die Städte Waren und Röbel anlaufen kann. Auf der halben Strecke zwischen Elbe und Plauer See zweigt nach Norden der 20 km lange Störkanal ab zum 63 km² großen Schweriner See. Graureiher, Adler, Biber und weitere Wasservogelarten begleiten den Wasserwanderer auf seiner Reise. Die Ufer sind von Wäldern, Schilfgürteln und Seerosen gesäumt.

Die Schleusen und Wehre, aber auch die Wasserstraßen selbst haben durch ihr hohes Alter – bis zu 165 Jahre alte Anlagen – und nur mäßige Grundinstandsetzungen noch einen erheblichen Ersatzinvestitionsbedarf in geschätzter Höhe von 200 Mio. DM. Hiervon entfällt ein großer Teil auf die Sicherung der Vorflut und der Wehre. Von den 17 Schleusen, die nach und nach auf Selbstbedienung umgestellt werden, wurden bisher 7 instandgesetzt und 3 Wehre repariert.

Müritz-Havel-Wasserstraße und Obere Havel

Aus der Müritz zweigt die 32 km lange Müritz-Havel-Wasserstraße in Richtung Berlin ab, die über 4 Schleusen zur Oberen Havel-Wasserstraße führt. Große Teile sind idyllische Seenlandschaften mit hohem Freizeitwert. Bei dem Ort Canow kann man einen Abstecher in die Rheinsberger Gewässer machen und per Schiff das Schloß Rheinsberg besuchen.

Die staugeregelte Obere Havel-Wasserstraße ist ab Neustreitz schiffbar und endet nach 97 km und 11 Schleusen in der Nähe von Liebenwalde in der Havel-Oder-Wasserstraße. Die naturnahe Flusslandschaft mit abwechslungsreichen Fluss- und Seenstrecken ist ergänzt durch viele reizvolle Nebengewässer mit alter Schifffahrtstradition. Die Obere Havel ist die kürzeste Verbindung Berlins mit der Mecklenburger Seenplatte. Im unteren Bereich ab Zehdenick wird sie noch von kleineren Binnenschiffen genutzt, die hier hergestellten Ziegel auf dem Wasserweg abtransportieren.

Auch hier werden Ufer, Schleusen und Wehre Zug um Zug instandgesetzt, für den Wasserabfluss Baggerungen durchgeführt und Brücken erneuert. Bis heute wurden eine Schleuse neu gebaut und 2 weitere automatisiert.

Finowkanal und Werbelliner Gewässer

Der Finowkanal ist der älteste, seit über 250 Jahren befahrbare Kanal in Deutschland, der

Berlin über die Havel mit der Oder und der Ostsee verbindet. Auf 32 km Länge wird mit 12 Schleusen ein Gefälle von 36 m überwunden. Noch heute verrichtet die denkmalgeschützte, 1831 gebaute Schleuse Eberswalde ihren Dienst. Der Kanal hatte bis Anfang des Jahrhunderts eine herausragende Bedeutung für den Güterverkehr, bis er dann durch den parallel verlaufenden Havel-Oder-Kanal ersetzt wurde. Im Mai 1998 haben der Bund und das Land Brandenburg eine Vereinbarung zur „Wiederherstellung der durchgehenden Schifffahrt des Finowkanals“ geschlossen, um auch das wassertouristische Potential des Finowkanals zu fördern. Seit 1999 ist er wieder auf ganzer Länge befahrbar. Als Besonderheit kann man Fahrten mit einem alten Finowmaßrahn unternehmen, der von einem Pferd getrieben wird. Die Werbelliner Gewässer – sie wurden 1765 schiffbar gemacht – zweigen nördlich von Eberswalde aus der Havel-Oder-Wasserstraße ab. Über zwei Finowmaß-Schleusen, von denen eine bereits automatisiert worden ist, gelangt man nach 17 km in den Werbellinsee, einen Rinne mit bis zu 43 m Wassertiefe. Wegen seiner ausgezeichneten Wassergüte und klarer Sicht am Ufer bis auf den Grund ist er ein beliebter Badesee und wird von Wassersportlern und Fahrgastschiffen stark frequentiert.

Dahme und Storkower Gewässer

Die Dahme-Wasserstraße – anfangs bis zum Halen Königswusterhausen noch mit Güterverkehr beaufschlagt – beginnt im Südosten von Berlin, verläuft nach einer Schleuse abwechslungsreich durch verschiedene Seen und endet nach 25 km in Prieros. Hier beginnen die Storkower Gewässer, die über 3 weitere Schleusen, den Wolziger und Storkower See zum 10 km langen Scharnitzsee führen, der durch sein klares Wasser beeindruckt. Dieses Revier ist seit über 100 Jahren ein Refugium der Berliner Wassersportler und Erholungssuchenden. Daher war es naheliegend, das alte touristische Potential wieder zu beleben und zu aktivieren. Erhebliche land- und wasserseitige Investitionen wurden bereits getätigt. Wie in anderen Regionen sind hier viele Arbeitsplätze vom Wassertourismus abhängig. Daher ist es naheliegend, auch die baufällige Storkower Schleuse zu ersetzen.

Ausblick

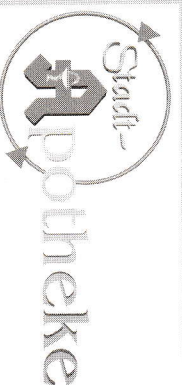
Das Beispiel der ostdeutschen Bundeswasserstraßen zeigt, dass es möglich ist, den kleinen Wasserstraßen neue Aufgaben zu geben. Durch Wassersport- und Tourismusentwicklungspläne können Investitionen gezielt gelenkt und gefördert werden und erleichtern somit den Übergang zu neuen Strukturen und Arbeitsplätzen. Die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes trägt mit der begonnenen, sicherheitsbedingten Sanierung seiner Nebenwasserstraßen erheblich zu dieser Entwicklung bei und hat hierfür bisher über 100 Mio. DM aufgewendet. Ähnliche Entwicklungen sind an Aller und Lahn zu verzeichnen. Auch das Nordrhein-Westfälische Ruhrgebiet möchte im Rahmen der dortigen Struktur Anpassungen den Wassertourismus stärken. Die Bundeswasserstraßen erhalten somit zusätzlich zu ihrer Transportfunktion weitere nutzbringende Aufgaben im Bereich der Freizeitschifffahrt.

Wir haben was gegen raue Hälse und raue Hände!



Wir stratten Ihre Bordapotheke aus

Neutrogena
Handcreme
50 ml
6.98 DM



Inh.: Susanne Kerkmann, Mühlenstr. 59
26789 Leer, Tel.: 04 91/9 27 90 66

Seefelder
Lakritz
100 g
1.69 DM

SEE SACK

Wasser - Sport - Outdoor / Camping - Nautiquitäten

Am Delft 10 - 26721 Emden - Tel. 04921 / 35511 - Fax 04921 / 35512

Bootsfarben / Lacke	Tauwerk	Beschläge
Seekarten / Nautische Bücher	Fender	Nautiquitäten
Kühlschränke	Maritime Lampen	Kocher, Geschirr
Schlafsäcke / Rucksäcke	Einbauspülen	Zelte, Isomatten
Maritime Freizeit- und Segelbekleidung	Geschenkartike	

P Parken hinter dem Haus.

Das Fachgeschäft für Boot, Skipper, Crew und Meer ...

Dürfen es ein paar Meter mehr sein?

(Aktuelle Ergänzung)

Dieter Feddern

Zu diesem Thema wurde in „Klönschnack“ Nr. 1 ein Überblick über die ggf. besonderen Anforderungen an die Befähigung der Schiffs- / Bootführer von Wasserfahrzeugen über 15 m Länge im Binnen- und Seebereich sowie über die technischen Anforderungen für diese Fahrzeuge gegeben. U.a. wurde dabei auf die seit 1991 als Empfehlung geltenden „Richtlinien im Sinne des § 6 Schiffsicherheitsverordnung zur Verbesserung der Sicherheit auf Traditionsschiffen“ hingewiesen. Hierzu nun eine aktuelle Ergänzung: Vom Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen wurde am 3. Februar 2000 die neugefasste „Sicherheitsrichtlinie für Traditionsschiffe“ (See) erlassen. Diese Richtlinie trat am 15. April 2000 in Kraft. Danach benötigten Traditionsschiffe mit einer Rumpflänge von mehr als 15 m im Seebereich - mit einer Übergangsfrist von einem Jahr - ab dem 15. April 2001 ein Sicherheitszeugnis, das für die Dauer von 5 Jahren ausgestellt wird. Dieses Sicherheitszeugnis wird durch die See-Berufsgenossenschaft auf Antrag des Schiffsbetreibers und auf der Grundlage eines Gutachtens eines öffentlich bestellten Sachverständigen für Traditionsschiffe, das von der „Gemeinsamen Kommission für historische Wasserfahrzeuge“ (GSHW) geprüft wird, erteilt. Anders als bei den bisherigen „Empfehlungen“ ist dieses Sicherheitszeugnis künftig für Traditionsschiffe ein „muss“. Allerdings bleibt es weiterhin eine Entscheidung des Betreibers, ob sein Schiff als Traditionsschiff gelten soll oder nicht. Nicht zu verkennen ist, dass das og. Sicherheitszeugnis dem Betreiber im Konflikt- / Schadensfall ggf. in eine bessere Position bringt: Die Alternative, Betreiben - des nicht gewerblich genutzten Schiffes - als „Sportfahrzeug“ erspart zunächst das Sicherheitszeugnis, kann jedoch den Betreiber nicht von der dann schwer nachzuweisenden „seemännischen Sorgfalt“ entbinden. Wie so oft, steckt der Teufel im Detail. Eignern größerer (Traditions-) Schiffe sei daher rechtzeitig ein Nachdenken und Kundigmachen dringend empfohlen. Zum besseren Verständnis des auch von Führern von Wassersportfahrzeugen zu beachtenden Begriffs „seemännische Sorgfalt“ ist auf die vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (Postfach 301220, 20305 Hamburg) herausgegebene und von dort kostenlos zu beziehende Broschüre „Sicherheit im See- und Küstenbereich - Sorgfaltsregeln für Wassersportler“ zu verweisen. Die darin enthaltenen „Empfehlungen“ für die Ausrüstung von Sportbooten und für das Verhalten der Bootsführer sollen schon ernst genommen werden. Dabei ist daran zu denken, dass bei der Untersuchung von Schiffen (Boots-) unfällen nach dem Seeunfallgesetz von den Seeämtern die og. Empfehlung bei der Untersuchung der Ursachen- und Schuldfrage als Messlatte mit herangezogen werden. In diesem Zusammenhang eine ergänzende Bemerkung zum Stichwort Befähigungsnachweis. Die aktuelle Fassung der Verordnung für den Sportbootführerschein - See verdeutlicht den Geltungsbereich für diesen Befähigungsnachweis auf nationalen Seeschiffahrtsstraßen bis 3 Seemeilen seewärts der Festlandlinie. Für die weitergehende Küsten-/ Seefahrt ist für alle Führer von Sportbooten zumindest der im Oktober 1999 zusätzlich eingeführte „Sportküstenführerschein“ dringend zu empfehlen. Davon unberührt bleiben die weiterhin geltenden Mindestanforderungen im Seebereich nach der Sportseeschifferschein-Verordnung für Führer (Schiffer) von Traditionsschiffen mit einer Länge von über 15 m. In diesen Fällen ist zumindest der Sportseeschifferschein (bzw. als Besitzstand der Sportbootführerschein - See oder ein gleichwertiger Befähigungsnachweis und das Sportseeschifferscheins) erforderlich.

Wasserfahrzeuge auf deutschen Binnenwasserstraßen - Sportfahrzeug und Kleinfahrzeug? Theorie und Praxis

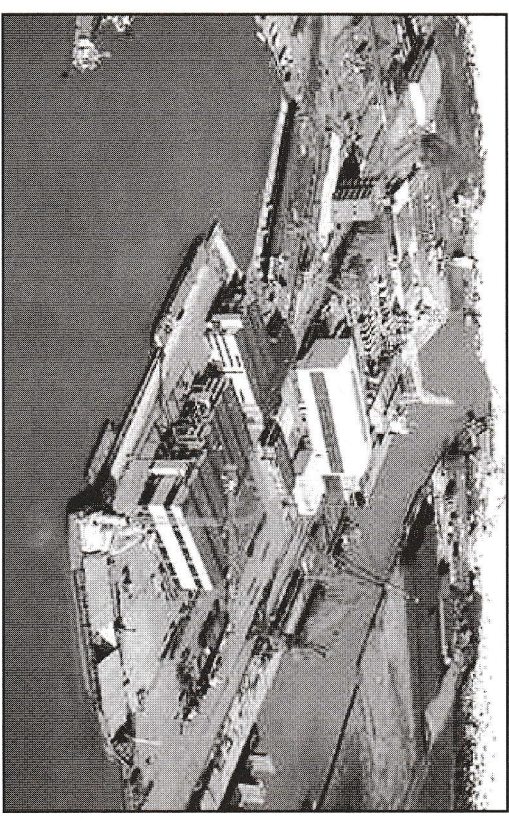
Dieter Feddern

Auf deutschen Binnenwasserstraßen sind zunehmend nicht gewerblich genutzte Wasserfahrzeuge mit einer Länge von 20 m und mehr anzutreffen. Diese Fahrzeuge verstehen sich nach der Einschätzung ihrer Eigner und Betreiber als „Museumsschiffe“, „Traditionsschiffe“ oder „Motoryachten“. Im Sinne der Binnenschiffahrtsstraßenordnung (BinschStO) und der entsprechenden Schiffsahrtspolizeiverordnungen für den Rhein, die Mosel und die Donau gibt es hierfür derzeit nur den Sammelbegriff „Sportfahrzeug“. Hierunter wird ein Fahrzeug verstanden, „das für Sport- oder Erholungszwecke verwendet wird und kein Fahrgastschiff ist“. Der Begriff „Fahrzeug“ im Sinne der og. Verkehrsvorschriften ist wie folgt definiert: „Ein Binnenschiff, einschließlich Kleinfahrzeug und Fähre sowie schwimmendes Gerät und ein Seeschiff“. Entgegen dem weit verbreiteten Irrtum kennen diese Vorschriften nicht den Begriff „Berufsfahrzeug“ und damit folgerichtig auch keinen generellen Vorrang dieser Art Fahrzeuge vor Sportfahrzeugen. Allerdings gibt es sehr wohl eine andere, größenmäßige Unterscheidung bei den Wasserfahrzeugen. D.h. besondere Regelungen treffen auf ein „Kleinfahrzeug“ zu. Hierunter ist „ein Fahrzeug (zu verstehen), dessen Schiffkörper, ohne Ruder und Bugspriet, eine Höchstlänge von weniger als 20 m aufweist, einschließlich Segelsurfbrett, Amphibienfahrzeug, Luftsissenfahrzeug und Tragflügelboot“. Zu dieser Begrenzung gibt es - unabhängig von der Länge - eine Reihe von Ausnahmen (verkürzt): Schlepper und Schubboote (als solche genutzt), Fahrgastschiffe für mehr als zwölf Fahrgäste, Fähren, Schubleichter sowie schwimmende Geräte.

Hieraus folgt eindeutig, dass Sportfahrzeuge mit einer Länge von 20 m und mehr keine Kleinfahrzeuge sind sondern den „anderen Fahrzeugen“ (=Nicht-Kleinfahrzeugen) zuzurechnen sind. Das bedeutet - in Rechten und Pflichten -, dass diese Fahrzeuggruppe in vollem Umfang unter die generellen Regelungen der BinschStO und entsprechender Schiffsahrtspolizeiverordnungen fällt. Für Sportfahrzeuge als Kleinfahrzeuge, d.h. unter 20 m Länge, gelten im Bereich dieser Vorschriften dagegen - bei dem grundsätzlichen Recht zur Benutzung der Wasserstraßen - eine Reihe von einschränkenden Regeln (Ausweichen, Kreuzen, Überholen und dgl. sowie Nachrangigkeit beim Schleusen).

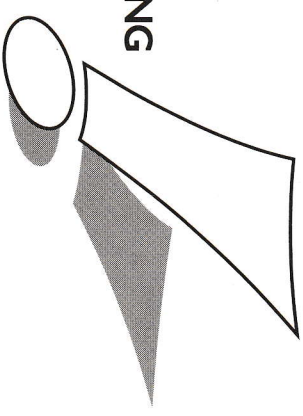
Soweit die unstrittige Theorie: In der Praxis zeigen sich hierzu jedoch bei den Beteiligten vielfach Unsicherheit und Unkenntnis: Dies kann die „Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs“ als Maxime für den Wasserstraßenverkehr sowie das anzustrebende kameradschaftliche Miteinander unter den Schiffsahrtstreibenden beeinträchtigen. Klarheit und Sachkenntnis auf dem Wasser sind daher geboten.

Nicht nachvollziehbar ist es, wie gelegentlich festzustellen, wenn sich Inhaber von Berufspatenten z.B. bei der Frage des Schleusenanlasses (§ 6.29 BinschStO) falsch verhalten. Hier ist zu vermuten,



Wollen Sie reparieren, oder umbauen ?

S.U.K. - PRÜFUNG
BUGSTRAHLRUDER
PROPELLERSCHÄDEN
BODEN - KONSERVIERUNG
UMB AU



Wir sind immer gut für ein preiswertes Angebot !

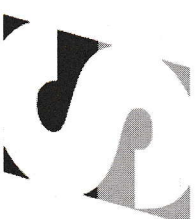
Rufen Sie an unter:

Telefon: 0491 / 9 25 35-0

Fax : 0491 / 9 25 35-25

Schlömer · Schiffswerft

Industriestraße 16 · D-26789 Leer



dass es sich weniger um Unkenntnis handelt sondern um das Prinzip „man kann es ja mal probieren“. In diesen Fällen sollte das Schleusenbetriebspersonal schnell für Klarheit sorgen. In der Betriebspraxis zeigen sich jedoch gerade hier Mängel. Es ist immer wieder festzustellen, dass das Betriebspersonal auf den Schleusen der von der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes verwalteten Binnenwasserstraßen nicht hinreichend mit den einschlägigen Vorschriften vertraut ist. Daneben lassen vielfach auch die für einen zügigen und reibungslosen Schleusenbetrieb zu erwartenden nautischen Kenntnisse zu wünschen übrig. Dies kann von einer zeitlichen Beeinträchtigung bis zu einer Gefährdung des Verkehrs führen. Es wäre daher „den Schweiß der Edlen (Verantwortlichen) Wert“, über eine Verbesserung der Eignung und Befähigung sowie der Aus- und Fortbildung des Fachpersonals nachzudenken. Einige gute Beispiele in der Praxis zeigen, dass dies möglich ist. Offenbar besteht hierzu ein vertiefter Dialogbedarf.

Eine weitere Beteiligungsgruppe bilden die Führer von Kleinfahrzeugen, in der Regel Sportfahrzeuge, mit dem Sportbootführerschein - Binnen als Befähigungsnachweis. Hier zeigen sich zu dem obigen Themenkreis die größten Mängel. Offensichtlich spielen die Vorschriften über das „gegenseitige Verhalten von Kleinfahrzeugen und anderen Fahrzeugen“ (§ 6.02 BinSchStrO) sowie für das „Durchfahren der Schleusen“ und für die „Reihenfolge der Schleusungen“ (§§ 6.28, 6.29 BinSchStrO) in der Ausbildung nur eine untergeordnete Rolle. Dies entbindet den Schiffs- (Boots-)führer jedoch nicht von seiner Verantwortung. Wie heißt es so schön „der gelegentliche Blick in das Gesetz erleichtert die Rechtsfindung“. Anscheinend ist vielen Sportschifflern nicht klar, wie häufig sie an dem umfangreichen Katalog der Ordnungswidrigkeiten nach der Verordnung zur Einführung der BinSchStrO „vorbeisegeln“.

Ein ernsthaftes „Darübernachdenken“ ist angebracht – für ein besseres Miteinander von „Groß“ und „Klein“ auf den Wasserstraßen sowie ein wenig mehr Dienstleistungsorientierung zum Nutzen aller Schifffahrtstreibenden.



Traditionsschiff MS Christine - ein Wassersportfahrzeug von 24 Meter Länge.

Leben und Wohnen am Wasser



Service Apartments
Garreisstraße

Ein neues Wohnviertel in der Leeraner Altstadt



Komfortwohnungen

In erster Altstadtlage in Leer, Ostfriesland, unmittelbar in der Nähe des Museumshafens und der Fußgängerzone, entsteht ein neues Wohnviertel für gehobene Ansprüche. 30 Komfortwohnungen mit einer Größe von 80 bis 150 m² sind hier vorgesehen. Flexible Grundrisse und Flächen ermöglichen unterschiedliche Wohnkonzepte mit viel Freiraum für Ihren persönlichen Lebensstil.



Hartmann Immobilien GmbH & Co. KG

Königsstraße 23 · 26789 Leer/Ostfr. · Tel.: 04 91 / 92 88-146 · Fax: 04 91 / 92 88-204